DUPLICATE

1888

Festschrift und Protokoll

der

Fünfundzwanzigjährigen Jahreskonferenz

des

Texas - Distrikts

der

Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

1913

1888. 1913.

Festschrift und Protokoll

der

Fünfundzwanzigjährigen Jahreskonferenz

des

Texas-Distrikts

der

Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika,

gehalten in der

I. Deutschen Evang.-Lutherischen Kirche zu
Houston, Texas,

vom 23. bis zum 26. April 1913.

Die Jubiläums-Konferenz vor der Ersten Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche zu Houston, Tex., im Jahre 1913.

Vorbemerkung.

Das Sprichwort sagt: „Was lange währt, wird endlich gut.“ Wenn wir dieses auf die vorliegende Festschrift anwenden wollen, so muß dieselbe selbst den Erweis bringen, ob das Sprichwort wahr ist, oder nicht.

Die letztjährige Konferenz des Texas-Distrikts in Burton beschloß, daß für die diesjährige Jubiläums-Konferenz eine Festschrift hergestellt werden solle; mit dem Auftrage: dieselbe herzustellen, wurde ein Fest-Komitee bestehend aus den Brüdern J. Strauß, C. Kniker und P. V. Dyck betraut. Mit dem Unterzeichneten waren wohl die meisten Konferenzglieder der Meinung, daß diese Festschrift bis zur diesjährigen (Jubiläums)-Konferenz fertig vorliegen und zur Verteilung kommen solle.

Aus Gründen, die hier nicht erörtert werden können, unterblieb die Arbeit, wenigstens die Vollendung derselben. Darum mußte bei der letzten Konferenz (in Houston) die Sache noch einmal zur Sprache kommen. Es wurde dann beschlossen, keine separate Denkschrift, sondern dieselbe in Verbindung mit dem Protokoll herauszugeben. Obwohl das oben genannte Komitee bestehen blieb, so fiel doch die eigentliche Fertigstellung dem Bruder Strauß zu; Sammlung und Sichtung des Materials und alle nötigen Korrespondenzen haben ihm viel Mühe und Arbeit bereitet. Ihm gebührt dafür besonderer Dank. Einen Fehler hat er, vielleicht absichtlich, gemacht. Bei der Aufführung der Namen von Pastoren, die schon länger als zehn Jahre im Texas-Distrikt gearbeitet haben, hat er seinen eigenen vergessen.

Der Bericht über das Diakonie-Werk, resp. Altenheim im Texas-Distrikt, wurde von Bruder C. Saenger geschrieben. Auch ihm gebührt für die viele Arbeit und Sorge, die er dem Werke zugewandt, herzlicher Dank.

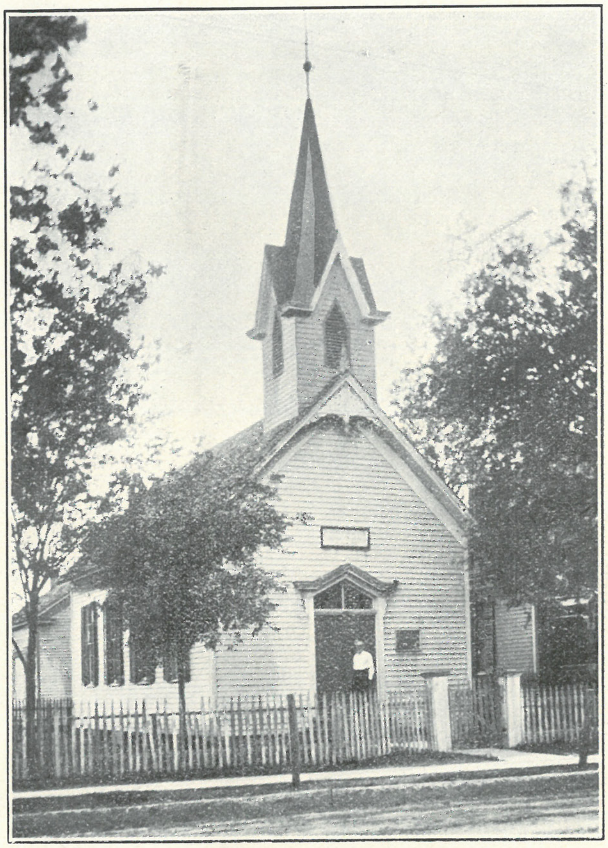
Fr. Hempelmann, Präses.

Waco, den 13. Juni 1913.

Erste Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche, Houston, Texas.
Konferenzen 1889, 1898, 1904, 1913.

Geschichte des Texas - Distrikts der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

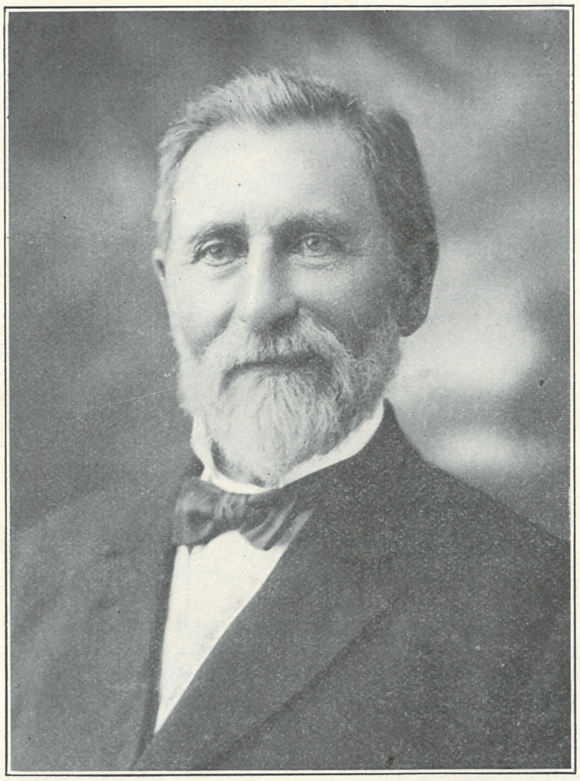
Es sind nun fünfundzwanzig Jahre verflossen, seitdem der Texas-Distrikt der Evangelischen Synode von Nord-Amerika organisiert wurde. Da ist es ja wohl, um in der Mode zu bleiben, schicklich, mit einer Festschrift vor die Freunde der genannten Synode zu treten.



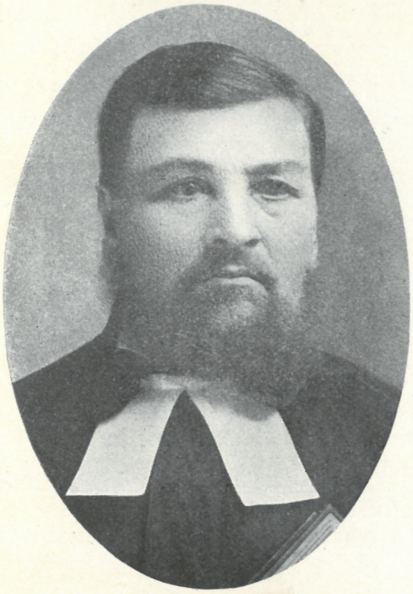
Evangelische Zions-Kirche, Waco, Texas.

Das soll nun hiermit geschehen, aber in recht bescheidener Form. Denn alles Gute, worüber etwa berichtet werden kann, das kommt ja vom Herrn. Darum: „Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit!" Ist aber dies oder jenes vernachlässigt, hie oder da verkehrt gearbeitet worden; nun das hängt

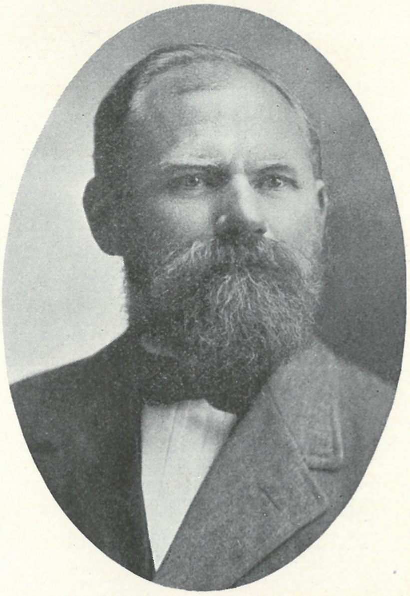
Präsides des Texas-Distrikts, 1888—1913.



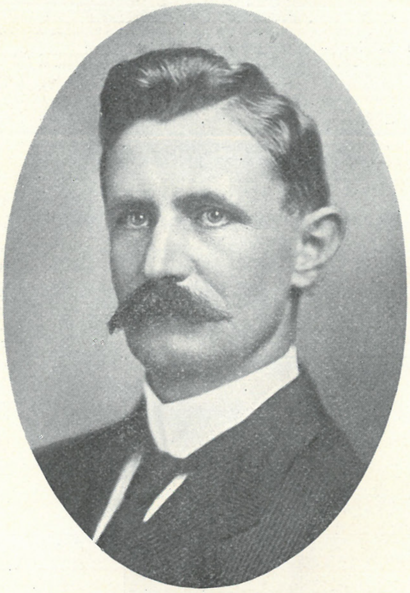
Fr. Werning, 1888—1892.



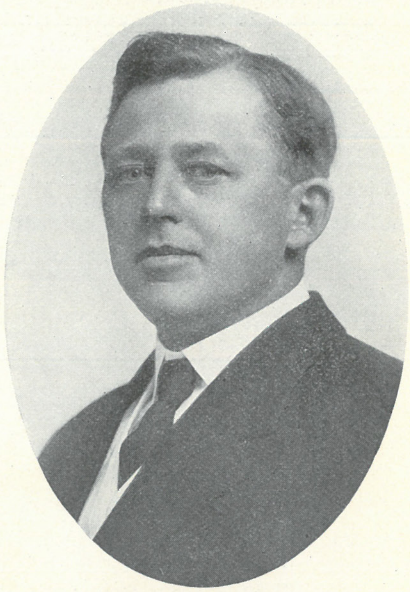
H. Siegfried, 1892—1894.



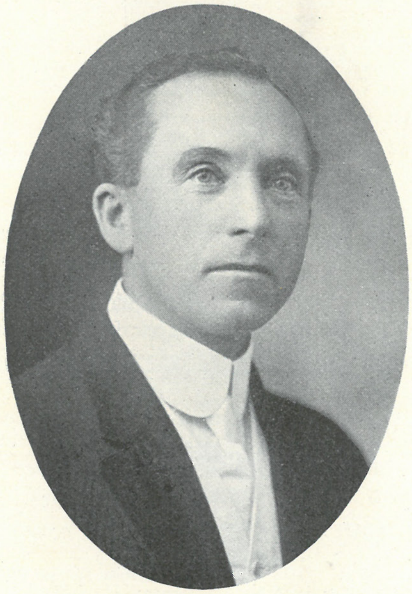
C. Knifer, 1894—1901.



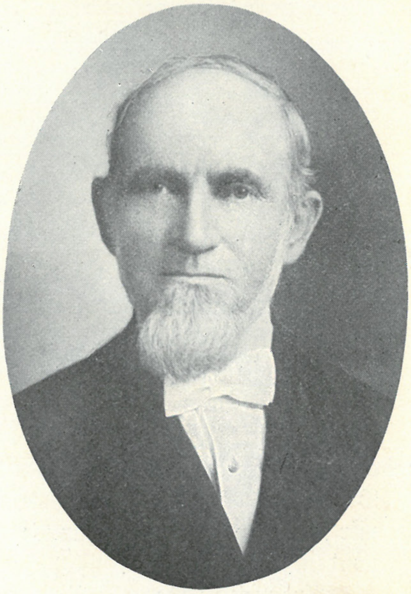
P. V. Dyck, 1904—1907 und 1909—1912.



S. D. Preß, 1907—1908.



J. L. Haack, 1908—1909.

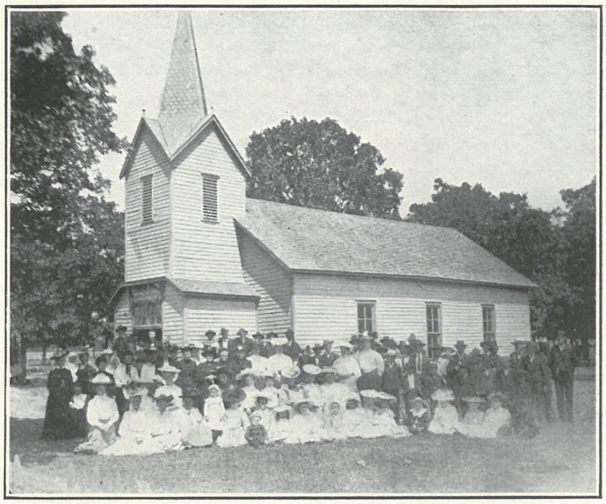


Fr. Hempelmann, 1912.

man ja nicht gerne an die große Glocke. Der Herr sei uns gnädig, vergebe, wo wir gefehlt, und stärke uns, daß wir ferner im Erkennen und Vermögen, im Wollen und Wirken des Guten wachsen und zunehmen zu seines Namens Ruhm und Ehre.

Die Missionsarbeit der Evangelischen Synode in dem großen Staate Texas begann im Jahre 1881, als Pastor Fr. Werning, der jetzt in Lowden, Jowa, steht, hier seinen Einzug hielt. Ueber den Anfang seinen Tätigkeit hier entnehmen wir einem Briefe folgendes:

„Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf mich im Sommer 1881 die Berufung als Reiseprediger für Texas. Sie kam von dem Inneren Missions-Komitee des IV. Distrikts, zu dem damals Missouri und das



Evangelische Ebenezer-Kirche, New Baden, Texas.
Konferenz 1891.

südliche Illinois gehörte. Das Komitee bestand aus den Pastoren F. Holke, Präses; A. Reusch, Sekretär und G. Mueller. Geredet war in den Konferenzen schon oft davon; es waren auch kräftige Beschlüsse gefaßt, die Mission in Texas in Angriff zu nehmen; es blieb aber bei den Beschlüssen. Nun hatte auch die Generalsynode 1880 einen dahin gehenden Beschluß gefaßt und den IV. Distrikt mit der Ausführung beauftragt. Da mein Bemühen, den Ruf abzulehnen, an der Festigkeit der Brüder scheiterte, nahm ich ihn als vom Herrn kommend an. Es war mir nicht sehr wohl dabei zumute; ich fühlte mich aber im Gewissen gebunden.

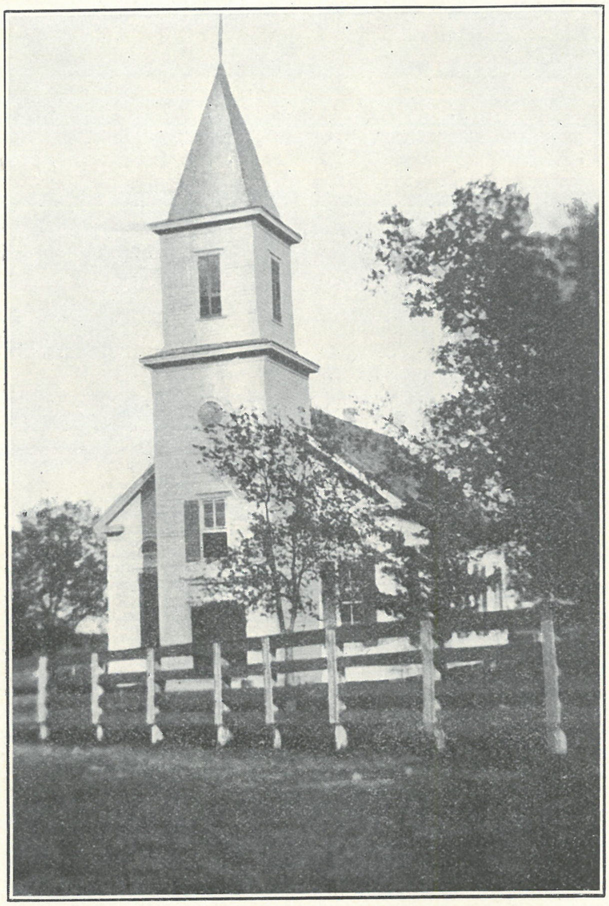
Auf meine Frage: Wohin? erhielt ich die tröstliche Antwort: „Wir wissen es nicht; du mußt dir den besten Platz zum Anfang suchen in

Ost= oder West= oder Zentral=Texas." Aus verschiedenen Gründen, hauptsächlich wegen seiner zentralen Lage fiel meine Wahl auf Waco. Soviel ich weiß, habe ich am ersten Sonntag im November, nachmittags, in der Presbyterianer=Kirche an der 2. Straße den ersten Gottesdienst gehalten. Uebrigens sind die Pastoren und Gemeinden der Presbyterianer=Kirche in Texas an verschiedenen Orten sehr freundlich gegen uns gewesen.

Johannes=Kirche, Robinson, Texas.
Konferenzen 1893, 1899, 1905.

Die ersten Eindrücke waren nicht ermutigend, doch gelang es durch Gottes Gnade, noch vor Jahresschluß eine kleine (die Zions) Gemeinde zu organisieren. Es stellte sich bald heraus, daß die Gemeinde ein Eigentum haben müsse, und Herr Heinrich Kindermann kaufte in recht christlicher Großmut eine Doppel=Lot an der 8. Straße und stellte sie der Gemeinde als sein Geschenk zur Verfügung. Den zur Verfügung stehenden geringen Mitteln entsprechend sollte ein kleines Häuslein ohne Turm und nur dem nächsten Bedürfnis genügend, gebaut werden. Als ich dann zur Konferenz kam, wurde mir von verschiedenen Seiten so liebreiche Hülfe zugesagt, daß ich sogleich dem Baumeister schrieb, er

möge die Arbeit bis zu meiner Heimkehr sistieren. In der Breite konnte zwar nichts mehr geändert werden, aber in der Länge wurde noch ein schönes Stück hinzugefügt und das Kirchlein wurde auch mit einem Turm versehen, und alles bezahlt. Im Herbst 1882 wurde die Kirche dem Dienst des Herrn geweiht.



Evangelisch-Lutherische St. Johannes-Kirche, Richland, Texas.
Konferenz 1897.

Mit dem ersten Zuge, den die M. K. und T.-Bahn nach Ft. Worth abließ, im Jahre 1882, reiste ich nach Ft. Worth und brauchte zu der Reise einen Tag und eine halbe Nacht. Auch dort predigte ich in der Presbyterianer-Kirche. Die Arbeit in Ft. Worth wurde von Februar 1882 an weiter geführt durch Herrn Pastor A. H. Becker, der mein erster

Gehilfe in Texas wurde. Sobald die oben genannte Bahn einen Zug nach Süden abließ, reiste ich nach Temple und Bartlett. Letzteres habe ich, so lange ich in Waco war, als Filial bedient. Später ging die Gemeinde leider wieder verloren. Zu derselben Zeit, ausgangs des Sommers 1882, fing ich an bei West den Böhmen und einigen Deutschen zu predigen. Später machte ich eine Reise nach Washington County und

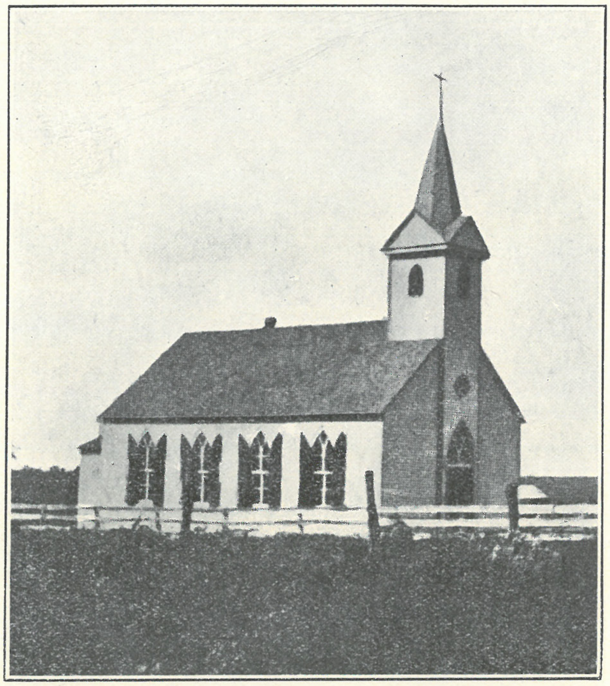
Evangelische Petri-Kirche, West, Texas.
Konferenz 1901.

Houston. 1883 übernahm ich die Gemeinde in Houston. Mein Nachfolger in Waco wurde Pastor Christian Schaer."

Ueber den weiteren Verlauf des nun begonnenen Werkes ließe sich viel Interessantes erzählen, über Gefahren zu Wasser und zu Land, über Verirrungen auf weiter Prairie ohne Weg, auf meilenweiten Strecken ohne Haus in Sicht, über lange beschwerliche Fahrten durch fast unpassierbare Wege in Regen, Hitze und Kälte. Es kommt vor, daß

es einem eine Stunde selbst in Hemdsärmeln ungemütlich warm ist, und in der nästen Stunde ist es infolge eines „Northers“ so kalt, daß man sich selbst in gutem Rock kaum des Erfrierens enthalten kann. Unter solchen Umständen ein Filial zu bedienen, um das zu erreichen man mit Fuhrwerk von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang fahren oder im Sattel auf einem Mustang-Pony reiten muß, das ist keine Kleinigkeit.

Dazu kam dann noch der ungünstige Umstand, daß sich wenig Freunde, resp. frühere Glieder der Evangelischen Synode unter den hie-



Evangelische St. Pauls-Kirche bei Marlin, Texas.
Konferenz 1902.

sigen Deutschen vorfanden. Somit fehlte es, wenn auch nicht an deutschen Landsleuten, so doch an synodalem Interesse. Ja, es gab hier deutsche Ansiedlungen, die von Haus aus ganz unkirchlich waren. Andere wieder, wenn auch früher brave Glieder der christlichen Kirche, wohnten so lange weit von einander entfernt, daß es kaum möglich war, sie mit Gottes Wort zu bedienen, wurden also von der Kirche entwöhnt. Auch das Klima scheint dazu beizutragen, die Leute etwas indifferent zu stimmen, nicht so viel wegen der größeren Hitze, als vielmehr wegen

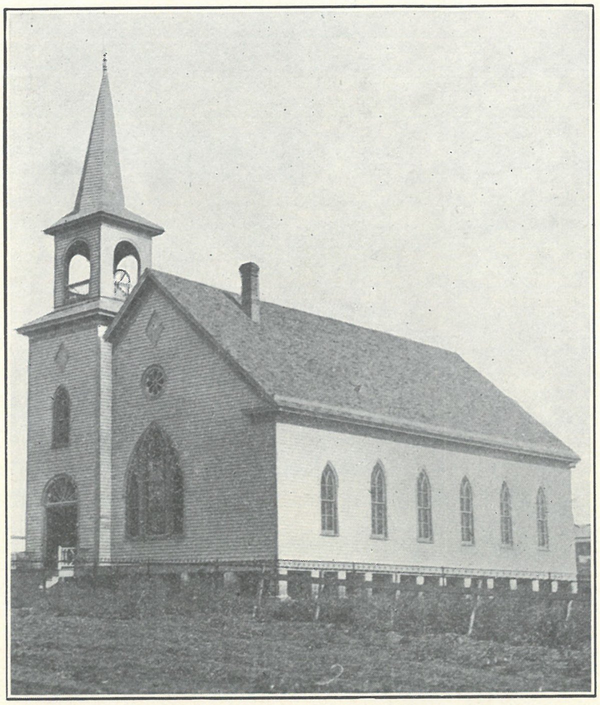
der längeren Dauer derselben. Und da die Winter kurz und meistens mild sind, ist auch der Lebensunterhalt leichter als im Norden, und es entfaltet sich weniger Energie. Die Produkte sind verschieden von denen im Norden. Hier heißt es: Cotton is king. Das alles gibt dem Leben hier ein eigenes Gepräge, das man kennen und verstehen muß, wenn man mit Erfolg wirken will.

Evangelische Friedens-Kirche, Washington, Texas.
Konferenz 1906.

In dieses Missionsfeld, das leider auch zu oft als Probestation für fremde Prediger benutzt wurde, kamen nun im ganzen seit Beginn der Texas-Mission 123 Pastoren, gar oft junge Leute vom Norden, und viele derselben kehrten enttäuscht wieder zurück, ehe sie mit den Verhält-

nissen recht bekannt werden konnten. Und weil hier immer Arbeitermangel war, so daß man nicht die besten wählen konnte, sondern nehmen mußte, was sich anbot, so wurden öfters, weil man sie nicht kannte, unwürdige Prediger angestellt, die es wohl verstanden, großen Schaden anzurichten, aber nicht fürs Reich Gottes wirkten.

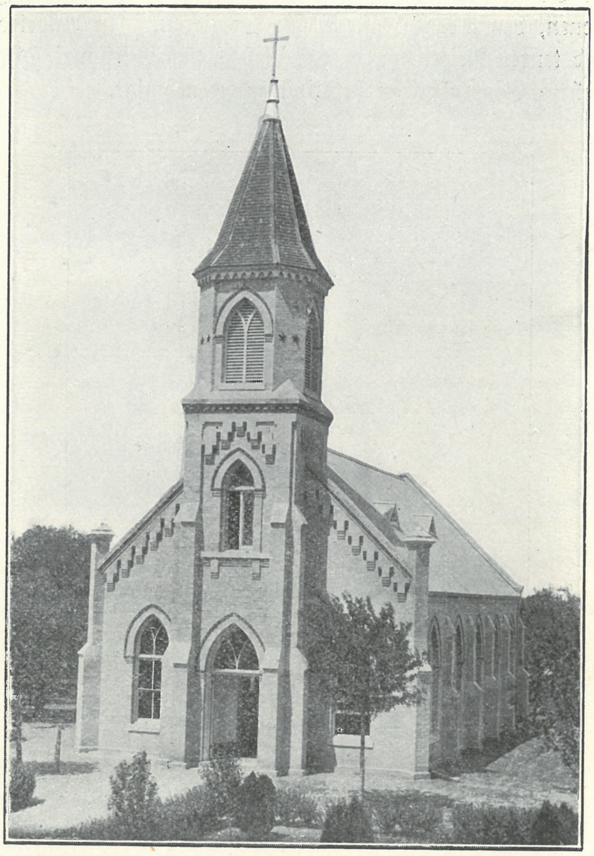
Die natürliche Folge war: mancherlei Mißgriffe, allzuviel Predigerwechsel und lange Vakanzen. Daher ist uns eine ganze Reihe von Gemeinden verloren gegangen. Doch ist es auch mit Dank anzuerken-



Evangelische Petri-Kirche, Coupland, Texas.
Konferenz 1907.

nen, daß hier besonders treue und bewährte Diener des Wortes manche Jahre unter dem Segen des Herrn viel Gutes gestiftet haben, sind ja doch zwei der früheren Texaner, die Professoren Wm. Baur und S. D. Preß von der Behörde für Lehranstalten fähig und würdig erfunden, daß man sie mit Professuren in unserem Predigerseminar betraut hat. Der achtbare Redakteur des „Messenger of Peace" Pastor J. H. Horstmann hat ja auch während einer Reihe von Jahren mit den Brüdern in Texas Freude und Leid geteilt. Die Brüder, die hier noch im Distrikt

stehen und sich durch langjährigen treuen Dienst im Interesse der Synode besonders ausgezeichnet haben, sind die Pastoren C. Kniker, der nun schon achtundzwanzig Jahre hier wirkt und den man wegen seines Eifers im Dienst der Inneren Mission und seiner vielen Rekognoszierungs-Touren wohl mit Recht den Reiseprediger von Texas nennen



Evangelische Paulus-Kirche, Cibolo, Texas.
Konferenz 1908.

darf; sodann folgen F. K. Neuhaus mit einundzwanzig Jahren, Paul V. Dyck zwanzig Jahre, J. C. Rieger und H. S. Schulz je siebzehn Jahre, G. Mornhinweg dreizehn Jahre, Jos. Jaworski und C. Wolff je elf Jahre.

Trotz allen Widerwärtigkeiten, mit denen man besonders in der ersten Zeit zu kämpfen hatte, standen im Jahre 1888 bereits zehn evan-

gelische Pastoren im Dienst der Synode und bedienten sechzehn Gemeinden in Nord-, Süd- und Zentral-Texas. Auf der zweiten Konferenz des Missouri-Distrikts, gehalten vom 18. bis zum 23. April 1888 in der Evangelischen St. Petri-Kirche zu Washington, Mo., kamen die „teuren Brüder aus dem Süden", wie man sie damals bekanntlich in doppeltem Sinne nannte, zu dem Entschluß, daß es an der Zeit sei, einen eigenen, den Texas-Distrikt, zu formieren. In Anbetracht der weiten und teuren Reisen wurde das Gesuch vom Missouri-Distrikt sowie vom ehrw. Generalpräses bereitwilligst genehmigt.

Evangelische Erlöser-Kirche, Zuehl, Texas.
Konferenz 1909.

Am Samstag, dem 21. April, nachmittags um ½2 Uhr, versammelte man sich im Schullokal der St. Petri-Kirche unter Vorsitz des Herrn Pastor F. Werning, welcher die Beratungen mit Gebet eröffnete. Außer dem Vorsitzenden waren anwesend die Pastoren C. Baumann, W. Bretz, Wm. Hackmann, A. Hagenstein, J. F. W. Helmkamp, C. Knicker, C. Lengtat, J. C. Rieger, Fr. von Schlümbach und Joh. Strauß, Delegat der Parochie Waco-Robinson. Nun schritt man zur Wahl der Beamten mit folgendem Resultat:

Präses: Pastor F. Werning, Perry.
Vize-Präses: Pastor J. C. Rieger, West.
Sekretär: Pastor Wm. Hackmann, Houston.
Kassierer: Joh. Strauß, Robinson.

Und ein neugeborenes, wenn auch anfangs ein Schmerzens-, so doch ein hoffnungsvolles Kind der Synode durfte unter Gottes Schutz und Segen seine Laufbahn antreten. In echt mütterlicher Fürsorge bewilligte auf Antrag des seligen Bruder Wobus der Missouri-Distrikt dem nun selbständigen Kinde die Hälfte seines Kassenbestandes in der Summe

Evangelisch-Lutherische Immanuels-Kirche, Wiedeville, Texas.
Konferenz 1910.

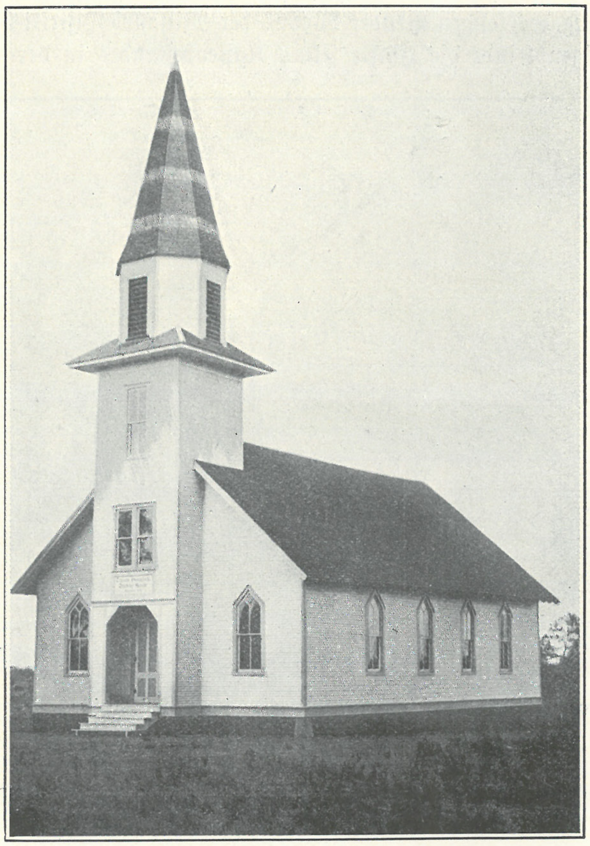
von etwa zweihundert Dollars als Mitgift zum Beginn seines Haushaltes.

Die erste Konferenz des Texas-Distrikts durfte dann Ende Juni des Jahres 1889 in der Ersten Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Houston abgehalten werden mit vierzehn Pastoren und einundzwanzig Gemeinden. In dieser gastfreundlichen Gemeinde haben seither noch drei Konferenzen getagt und darunter die im vergangenen April gehaltene schöne Jubiläums-Konferenz.

Mit welchem Sinn und in welchem Geist nun in dem uns angewiesenen Gebiet am Aufbau des Reiches Gottes gearbeitet wurde, das be-

kundet bereits so recht anschaulich der erste Distrikts-Präsidial-Bericht, dem folgendes entnommen ist:

„'Herr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns!' Mit diesem Psalmwort (Psalm 85, 8) begrüße ich euch, geliebte Mitarbeiter, die wir berufen sind, mit einander am Reiche Gottes bauen zu helfen. Zum erstenmal haben wir uns als Texas-Distrikt der Deutschen Evangeli-



Evangelische Friedens-Kirche, Mercedes, Texas.

schen Synode von Nord-Amerika versammelt. Unsere Schar ist noch klein, unsere Kraft gering. Wir sind nicht mehr Glieder eines großen und starken Distrikts, sondern müssen auf eigenen Füßen stehen lernen. Aber sind wir denn nicht im Namen des Herrn hier versammelt? Gilt uns denn nicht seine Verheißung: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen?" Gewiß, sie gilt

uns! Ist also Jesus, unser hochgelobter Herr und Heiland, bei uns, so hat's nicht not. Sind wir klein, er ist groß. Sind wir schwach, er ist stark und mächtig. Wenn uns bange wird in den Mühen, Beschwerden, Anfechtungen und Kämpfen unseres Amtes oder unseres Christenberufes; wenn wir verzagen möchten im Blick auf die Größe und Schwere unserer Aufgabe, so lasset uns aufwärts schauen zu den Bergen, von welchen unsere Hilfe kommt und beten: „Herr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns!" Und womit der Herr einst Paulum tröstete: „Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig", damit dürfen auch wir uns trösten, so lange wir sagen dürfen:

Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ,
Die Sach an der wir stehen,

so lange gilt auch das weitere:

Und weil es deine Sache ist,
Darf sie nicht untergehen."

Gar oft, wie sonst überall, kommen wir natürlich in Berührung mit andern Kirchengemeinschaften. Die ist nicht immer so liebreich wie sie sein sollte und so fehlt es nicht an den gewöhnlichen Vorwürfen. Auch für solche Fälle ist in dem oben genannten Bericht Stellung genommen und seither danach gehandelt worden. Unter anderem heißt es da: „Wir aber, liebe Brüder, sollen uns in allen Stücken als Diener Gottes erweisen und vorsichtig sein, daß man uns nicht mit Recht beschuldigen kann. Ist eine Gemeinde lutherisch oder reformiert, will sie das sein und bleiben, wird sie von einer lutherischen oder andern Synode mit Gottes Wort bedient und ist damit zufrieden, so haben wir weder die Aufgabe noch das Recht, diesen Frieden zu stören. Predigerlosen Gemeinden zu helfen, wenn sie sich an uns wenden, ist dagegen unsere Pflicht, in der wir uns nicht irre machen lassen."

In der ersten Konferenz wurden folgende Beamten erwählt:

Präses: Pastor Fr. Werning,
Vizepräses: Pastor J. C. Rieger,
Sekretär: Pastor Wm. Hackmann,
Kassierer: Baron Max von Bethmann-Hollweg.

Der zuletztgenannte ein Bruder des jetzigen deutschen Reichskanzlers Dr. von Bethmann-Hollweg.

Seit jener Zeit hat sich nun unter Gottes Beistand unsere liebe evangelische Kirche wenn auch langsam, so doch stätig ausgebreitet, vornehmlich in Zentral-Texas, in dem sogenannten Black Land Belt, das sich von San Antonio nordöstlich über Waco und Dallas bis nach dem Red River erstreckt. Doch finden sich bereits auch Gemeinden als Vorposten im Südosten Port Arthur, im Süden Houston und Needville,

im Südwesten am Rio Grande, Mercedes, im Westen San Angelo, im Nordwesten Longworth.

Besondere Schwierigkeit in der Bearbeitung dieses Missionsfeldes verursacht die große Entfernung, mit der man hier zu rechnen hat, be=

Evangelische Friedens=Kirche, San Antonia, Texas.

sitzt doch Texas ein Areal größer als die Staaten Ohio, Indiana, Illi=nois, Missouri und Jowa zusammengenommen. Dazu kommt dann noch der Umstand, daß im fernen Westen Ansiedlungen entstehen, man

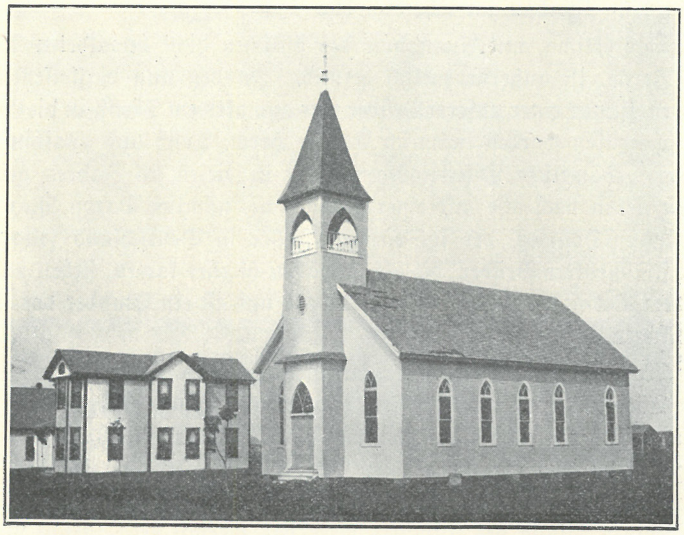
möchte sagen, wie Pilze, und dann fast ebenso schnell verschwinden, hatten wir doch daselbst z. B. eine Gemeinde von 20 oder mehr Familien gegründet, deren nur noch zwei oder drei da wohnen. Landagenten treiben dort großen Schwindel. Mit Ausnahme von Gegenden wie am Rio Grande und im Pecostal, wo man das Land berieseln kann, ist es fraglich, ob Ackerbau westlich vom 100. Meridian westlicher Breite sich jemals zur Blüte entwickeln kann. Das Land ist wohl hie und da gut, aber es regnet zu selten. Man sehe sich vor vor Gegenden, da viel Reklame gemacht wird. Da ist meistens etwas faul. In Zentral-Texas dagegen ist Ackerbau gar sehr ergiebig.

Das Klima, mit Ausnahme des östlichen dicht bewaldeten Teiles von Texas, ist außerordentlich gesund. In den nun verflossenen 32 Jahren ist nur einer unserer Brüder hier aus aktivem Dienst in die Ewigkeit abgerufen worden, nämlich Pastor Herm. Tesch aus Washington, Texas. Sämtliche Distriktsbeamte, die in diesen 25 Jahren gedient haben, leben noch alle mit einer Ausnahme, nämlich Baron Max von Bethmann-Hollweg, der im vorigen Jahre in Deutschland selig entschlief. Mehrere Brüder, die als Invalide hierher kamen, stehen nun in aktivem Dienst. Das kommt vom Herrn und ist ein Wunder vor unseren Augen.

Wegen den primitiven Verhältnissen während der ersten Jahre unsrer Tätigkeit und infolgedessen mangelhafte Buchführung oder auch stellenweise gar keine, kann hier kein ausführlicher, statistischer Bericht vorgelegt werden. Ein partieller Bericht aber würde ein falsches Bild entwerfen, daher ist es gewiß besser, daß er gar nicht erscheine. Ueber den jetzigen Stand des Distrikts wird das hiermit erscheinende Protokoll Auskunft geben.

Das Kind ist nun, Gott sei Dank, zu einem kräftigen, hoffnungsvollen Jüngling herangewachsen. Die jährlichen Berichte werden jetzt meistens regelrecht ausgearbeitet und eingesandt; die obligatorischen Kollekten werden erhoben; erfreuliche Missionsfeste werden immermehr gefeiert; die Liebesgaben nehmen sichtlich zu; deutsche Sommerschulen werden zur Regel; man hat mehr Verständnis für die hiesigen Verhältnisse und Bedürfnisse, und allenthalben ist mehr Mut und Eifer am Aufbau des Reiches Gottes, sind ja doch innerhalb der letzten 12 Monate sechs neue und zumeist recht prächtige, stattliche Gotteshäuser dem Dienst des Herrn geweiht worden. Es sind nun 34 evangelische Pastoren, die 63 Gemeinden bedienen. Die Evang. Synode hat festen Fuß gefaßt. Das synodale Interesse ist in vollem Schwung. Nach der jetzigen Aussicht dürfte der Texas-Distrikt in nicht allzuferner Zukunft mehr synodale Gemeinden aufweisen, als irgend ein anderer Staat der

Union. Da ferner wegen der außergewöhnlichen Fruchtbarkeit des Bodes die Industrie des Ackerbaues gewiß für allezeit den Vorrang behalten wird, und somit vornehmlich Landgemeinden gegründet werden, und da noch sehr viel Raum für deutsche Einwanderung vorhanden ist, so wird hier die deutsche Sprache noch lange blühen und werden deutsche Lieder froh erschallen, nachdem die nördlichen Distrikte halb oder ganz englisch geworden sind. Durch den Bau des Panama Kanals wird Galveston eine sehr wichtige Hafenstandt, die noch viel Einwanderung, vornehmlich aus Deutschland, anziehen wird. Somit wird es hier noch



Kirche und Pfarrhaus der Evang. Friedens-Gemeinde in Port Arthur, Texas.

manches Jahr viel Missionsarbeit geben. Hafenmission in Galveston hätte schon früher begonnen werden sollen. Eine höhere Lehranstalt ist ein dringendes Bedürfnis, ein tüchtiger Reiseprediger eine Notwendigkeit.

„Hebet eure Augen auf und sehet das Feld an, denn es ist schon weiß zur Ernte." Nun. wohlauf Brüder, lasset uns wirken, dieweil es Tag ist; denn die Nacht kommt, da niemand wirken kann. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Die Beamten, die während der letzten fünfundzwanzig Jahre ohne Ausnahme mit aller Treue gedient haben, sind folgende:

Jahr.	Präses.	Vizepräses.	Sekretär.	Schatzmeister.
1888.	Fr. Werning	J. C. Rieger	Wm. Hackmann	Joh. Strauß.
1889.	" "	" " "	" "	Baron M. v. Bethmann-Hollweg
1890.	" "	" " "	" "	" "
1891.	" "	" " "	" "	" "
1892.	H. S. Siegfried	" " "	" "	" "
1893.	" " "	C. Kniker	" "	" "
1894.	C. Kniker	Fr. Baur	" "	" "
1895.	" "	" "	" "	J. H. Horstmann.
1896.	" "	" "	J. H. Horstmann.	Wm. Blasberg.
1897.	" "	W. Vollbrecht	" " "	" "
1898.	" "	" "	" " "	" "
1899.	" "	" "	E. Rudolf	" "
1900.	" "	W. Blasberg	" "	P. V. Dyck.
1901.	Th. Tanner	C. Kniker	" "	" " "
1902.	" "	W. Blasberg	" "	" " "
1903.	" "	" "	" "	" " "
1904.	P. V. Dyck	Joh. Strauß	H. J. Leemhuis	J. L. Haack.
1905.	" " "	" "	" " "	" " "
1906.	" " "	S. D. Preß	" " "	" " "
1907.	S. D. Preß	J. L. Haack	J. C. Rieger	C. Wolff.
1908.	J. L. Haack	P. V. Dyck	" " "	" "
1909.	P. V. Dyck	H. S. Schulz	" " "	" "
1910.	" " "	" " "	" " "	" "
1911.	" " "	" " "	" " "	" "
1912.	F. Hempelmann	" " "	" " "	" "
1913.	" "	" " "	" " "	" "

Es folgt nun die Liste der Gemeinden, in deren Mitte die Konferenzen des Texas-Distrikts getagt haben:

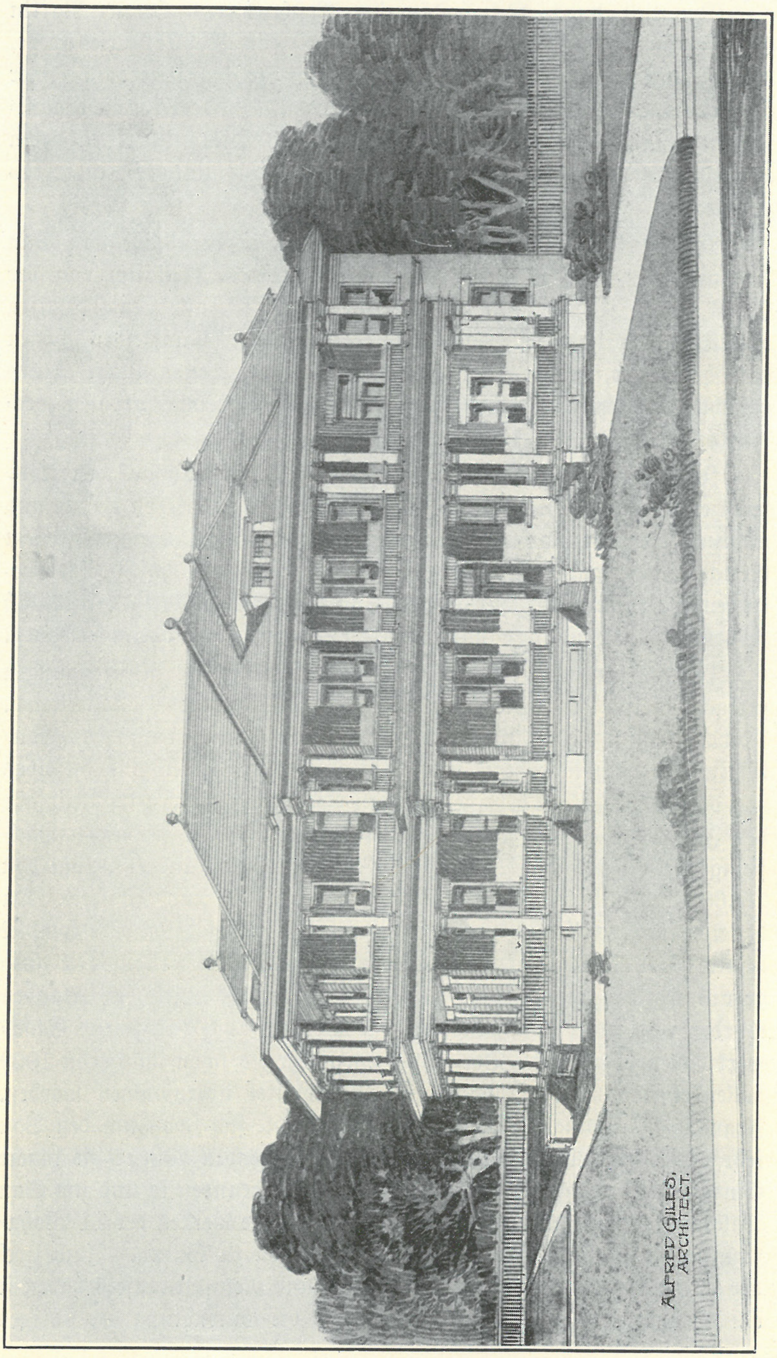
Jahr.		Gemeinde.	Ort.	Ortspastor.
1888.	27. Juni bis 1. Juli.	Erste Deutsche Evang Luth..	Houston.........	Wm. Hackmann.
1890.	25. bis 28. Juni ...	Evang. Friedens.	Galveston.......	L. Alpermann.
1891.	18. bis 21. Juni ...	Ebenezer........	New Baden......	W. Vollbrecht.
1892.	5. bis 9. Mai.....	Johannes.......	Ft. Worth.......	C. F. Baumann.
1893.	6. bis 10. April...	Johannes......	Robinson........	W. Baur.
1894.	19. bis 22. April..	Salems........	Birch...........	W. Schlunk.
1895.	9. bis 13. Mai....	Pauls..........	Dallas..........	J. Jans.
1896.	23. bis 27. April..	Bethlehems.....	Temple..........	W. Blasberg.
1897.	28. Mai bis 1. Juni	Evang.-Lutherische Johannes.	Richland.........	F. K. Neuhaus.
1898.	5. bis 8. Mai.....	Erste Deutsche Ev. Lutherische	Houston.........	W. Blasberg.
1899.	27. bis 30. April..	Johannes.....	Robinson........	W. Schlunk.
1900.	10. bis 13. Mai...	Ev.-Luth. Immanuels......	Wiedevill........	P. B. Dyck.
1901.	25. bis 28. April..	Petri..........	West............	C. Warber.
1902.	22. bis 25. Mai...	St. Pauls......	bei Malin.......	S. D. Preß.
1903.	4. bis 7. Juni....	Ev. Johannes...	Burton..........	H. S. Schulz.
1904.	26. bis 29. Mai...	Erste Deutsche Ev. Lutherische	Houston.........	S. D. Preß.
1905.	16. bis 19. Juni...	Johannes.......	Robinson........	Joh. Strauß.
1906.	17. bis 20. Mai...	Ev. Friedens....	Washington......	F. Lückhoff.
1907.	23. bis 26. Mai...	Ev. Petri.......	Coupland.......	G. Krebs.
1908.	11. bis 15. Juni...	Ev. Paulus.....	Cibolo.........	C. Kniker.
1909.	20. bis 23. Mai...	Erlöser........	Zuehl...........	C. Kniker.
1910.	4. bis 8. Mai.....	Johannes......	Ft. Worth.......	P. Langhorst.
1911.	7. bis 11. Juni....	Salems......	Birch...........	W. Dickmann.
1912.	8. bis 12. Mai....	Ev. Johannes...	Burton.........	H. S. Schulz.
1913.	23. bis 26. April..	Erste Deutsche Ev. Lutherische	Houston.........	P. B. Dyck.

Ermutigt durch das hochherzige Geschenk des Herrn Martin Schmidt von San Antonio von $10,000.00 für Wohltätigkeitszwecke, beschloß der Texas-Distrikt vor etwa sieben Jahren innerhalb seiner Grenzen eine Wohltätigkeitsanstalt zu gründen. Zu dem Zwecke organisierten sich in vielen Gemeinden des Distrikts Diakonievereine, deren ausgesprochene Aufgabe es war, die christliche Wohltätigkeit in Texas zu pflegen.

Mit den geschenkten $10,000.00 wurden in der Nähe von San Antonio zwei größere Grundstücke angekauft; eines südlich von der Stadt mit der Bestimmung, daß dort Anstalten für alte Leute, Waisen oder Kranke errichtet würden, das andere nordwestlich auf einer schönen Anhöhe gelegen, damit dorten den vielen von der „weißen Plage" heimgesuchten Leuten aus dem Norden eine gesunde Heimat geboten werden könnte.

In den Jahren 1907 und 1908 beratschlagte man auf den Konferenzen, wie das geplante Werk am besten gefördert werden könnte und welcherlei Anstalt man zuerst errichten sollte. Nach langem, reiflichem Erwägen kam man dahin überein, auf dem damals etwa 30 Acker betragenden, später aber durch eine Schenkung des Staates beträchtlich vergrößerten Grundstücke südlich von der Stadt ein Altenheim zu bauen.

Es wurden nun im Kreise des Texas-Distrikts Anstrengungen gemacht, die für den geplanten Bau benötigten Summen zu kollektieren. Nachdem einige $1000.00 sich in der Baukasse befanden und das Baukomitee die Baupläne hatte sorgfältig ausfertigen lassen und dieselben von den Behörden gut geheißen worden waren, schritt man im Frühjahr des Jahres 1909 zum Bau des Altenheims: eines zweistöckigen Backsteingebäudes, das in "L"Form gebaut werden sollte in der Größe von 75×66 Fuß, mit einer schönen Galerie auf der Ost- und Südseite. Da der Voranschlag für dieses Gebäude mit dem ersten Stockwerk komplet bereits $10,777.00 betrug, sollte vorläufig nur der erste Stock ausgebaut werden und mit der Zeit, je nachdem die Mittel es erlauben würden und der Raum benötigt würde, sollte auch das zweite Stockwerk vollendet werden. Der Rohbau war bereits schon im Herbst 1909 vollendet und von dem damaligen Baukomitee übernommen worden. Frau D. A. Livingston von San Antonio, die sich schon um den Bau sehr verdient gemacht hatte, übernahm im folgenden Winter die innere Einrichtung. Es gelang ihr, bei ihren vielen Freunden in und um San Antonio, die nötigen Mittel aufzutreiben, um die meisten der 11 Wohnzimmer nebst Küche und Speisesaal möbilieren zu können. Auch zwei der Gemeinden des Distrikts: Coupland und New Braunfels haben je ein Zimmer eingerichtet. Die Mittel für die Einrichtung der übrigen



Eden, das Altenheim bei San Antonio, Texas.

Zimmer wurden von folgenden Personen dargereicht: Frau G. R. Stumberg, Frau L. D. Stumberg, H. D. und D. E. Stumberg, G. Dulning, H. Elmendorf, O. Koehler, M. Schmidt, Gemeinde zu Cherry Springs zum Andenken an ihren früheren Pastor Rhode, Turnverein zu San Antonio. Mit der inneren Einrichtung stellte das Gebäude einen Wert von etwa $13,000.00 dar. Nach der erfolgten Abrechnung lastete noch eine Schuld von etwas über $4,000.00 auf dem Gebäude.

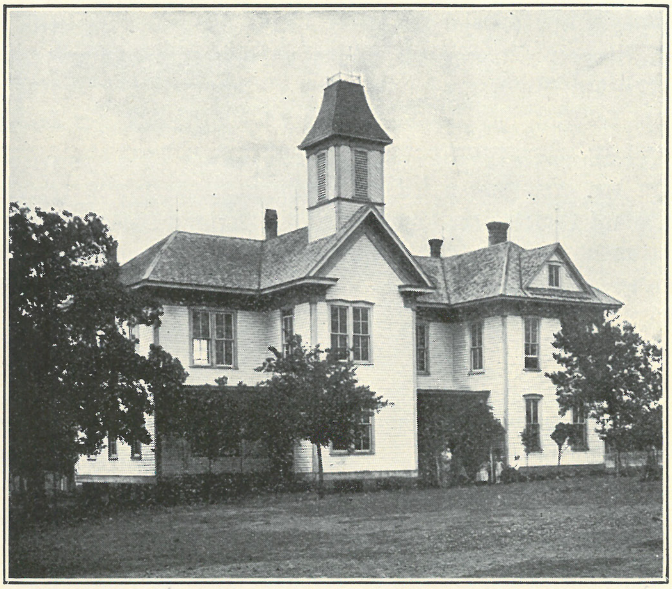
Die Einweihungsfeier fand am 5. Juli 1910 statt, nachdem sich Frau Livingston in hochherziger Weise erboten hatte, selbst auf einige Monate die Leitung des Heimes zu übernehmen. Sie verblieb bis zum Dezember genannten Jahres in dieser Stellung, zu welcher Zeit es der Behörde gelang, in der Person der Frau P. Bertha Schlunk eine Oberin zu finden. Dieselbe versah ihr schweres Amt bis zum März 1913. Seit dieser Zeit steht wieder Frau Livingston an der Spitze des Heimes. Auf der letzten Konferenz glaubten sich die Vertreter des Diakonievereins um des künftigen Wohls des Heims willen nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, einen Verwalter anzustellen, nämlich P. C. Sänger.

In den drei Jahren seit der Eröffnung des Heimes beherbergte dasselbe auf kürzere oder längere Zeit 23 Personen, von denen gegenwärtig noch 11 sich im Heim befinden: 5 Männer und 6 Frauen; 9, die sich lebenslänglich eingekauft haben und zwei die als Kostgängerinnen im Heim weilen. Schon viermal mußten wir am Grabe eines Familiengliedes stehen.

Wenn die Entwicklung des Heimes in den drei Jahren auch eine recht ruhige war, so kann doch von einer schönen Entwicklung geredet werden. Das Heim ist nicht nur an Gliederzahl gewachsen, es können auch anderweitige Erfolge verzeichnet werden. Ab und zu wurde das eine oder andere Zimmer im zweiten Stock fertig gestellt. In diesem Frühjahr konnte der zweite Stock noch vollends ausgebaut und die Zimmer eingerichtet werden. Dieser Ausbau samt Einrichtung bedeutet eine Auslage von etwa $2,500.00. Doch auch hier dürfen wir mit Dank gegen Gott bekennen, daß einzelne Freunde des Heims und Gemeinden des Distrikts die ganze Einrichtung der Zimmer, sowie einen Teil der Kosten des Ausbaus bezahlt haben: G. Schmelzer, D. A. Livingston, C. H. Guenther und Frau, Herr und Frau H. Boerner, Familie Groos, Familie Heurmann, (die vier letzgenannten haben Zimmer ausgebaut und eingerichtet) Familie Riebe, Frau E. Sternenberger aus Houston (zwei Zimmer), Frauenverein der Zions-Gemeinde, Waco, Frauenverein der ersten Evang.-Luth.-Gemeinde zu Houston und die Friedens-Gemeinde zu San Antonio. Ferner wurde ein Waschhaus gebaut und gegenwärtig befindet sich ein geräumiger Stall im Bau.

Der Herr hat es uns gelingen lassen, daß wir ohne bedeutende Vermehrung unserer Schuldenlast solche beträchtlichen Verbesserungen vornehmen konnten.

Der Herr hat sichtlich seinen Segen und seine Gnade zu dem Werk gegeben und der Behörde öfters, wenn sie kleingläubig werden wollte, wieder Zeichen seiner Güte durch diesen und jenen Freund des Werkes darreichen lassen, daß sie immer wieder im Glauben gestärkt mutig weiter arbeiten und wirken konnte. Der treue Gott möge seine Gnade auch fernerhin über dieser Wohltätigkeitsanstalt des Texas-Distrikts walten lassen.



Robinson Academy, Robinson, Texas.

Die Robinson Academy ist eine englisch-deutsche Hochschule vom Texas-Distrikt anerkannt und empfohlen. Sie wurde gegründet und erbaut im selben Jahre als der Texas-Distrikt organisiert wurde. Hier wird nun Pastor Joh. Strauß, so Gott will, am 12. Juli dieses Jahres, im Kreise seiner Schüler sein silbernes Jubiläum als Principal der Schule feiern.

Protokoll der 25. Jahreskonferenz

des

Texas-Distrikts

der

Deutschen Evang. Synode von Nord-Amerika,

gehalten in der

Ersten Evang.-Luth. Kirche zu Houston, Texas,

(Pastor P. V. Dyck)

vom 23. bis zum 27. April 1913.

Am Abend des 23. April wurde die fünfundzwanzigste Konferenz des Texas-Distrikts eröffnet durch einen Synodal- und Jubelgottesdienst, bei welchem der ehrw. Präses des Distrikts am Altar diente und der erste Präses und Pionier der Synode im Staate Texas, Pastor F. Werning von Lowden, Iowa, die Predigt hielt auf Grund von Matth. 6, 13b, in welcher er das Wachsen des Reiches Gottes im Distrikt schilderte während der fünfundzwanzig Jahre seines Bestehens. Hierauf begrüßte der Präsident der Ersten Evangelisch-Lutherischen Gemeinde zu Houston, Herr Jakob Remmel, und der Pastor der Gemeinde, Pastor P. V. Dyck, die Pastoren und Delegaten des Distrikts aufs herzlichste und hießen sie im Namen der Gemeinde willkommen, worauf Präses Fr. Hempelmann auf ebenso herzliche Weise erwiderte.

Nachdem die Herren Delegaten aufgefordert worden waren, ihre Beglaubigungsschreiben dem betreffenden Komitee einzuhändigen, wurde die erste Sitzung auf ½9 Uhr vormittags des nächsten Tages anberaumt.

In Folgendem werden die Verhandlungen der Konferenz, soweit ihre Veröffentlichung als nötig und nützlich erachtet wird, in übersichtlicher Form den Synodalen zur Kenntnis vorgelegt.

Glieder des Distrikts.

Pastoren.	Gemeinden.	Delegaten.	Distr.-Koll.
H. Barnofske.......	Evang. Johannes, Kyle....	E. Wisian........	$ 6.00
Paul V. Dyck......	Erste Ev.-Luth. Houston...	E. Werner........	20.00
Joh. Endter........	*Johannes, Richland......	———	5.45
" "	*Evangelische, Rose Hill..	———	—
Jos. Jaworski......	*Friedens am Geronimo..	———	2.00
" "	*Evang. Kreuz, Seguin...	———	—
Herman Haas......	Salems, Birch............	Otto Meier.......	5.50
" "	*Immanuels, Lyons......	" "	1.45
" "	Stephanus, Md. Prairie...	" "	2.75
Fr. Hempelmann...	Evang. Zions, Waco......	H. Siemers.......	4.00
" " ...	Friedens, Riesel..........	" "	3.10

Pastoren.	Gemeinden.	Delegaten.	Distr.-Koll.
C. F. Hoffheinz	(Invalide)	———	—
J. J. Kasiske	Zions, Kurten	W. Manthei	5.00
Carl Kniker	Pauls, Cibolo	H. F. Wiedner	11.00
" "	Erlöser, School	Jul. Sillmann	10.00
**W. Kuelps	*Prot., Fredericksburg	———	—
G. Krebs	Evang. Petri, Coupland	S. Wernli	9.85
G. v. Lutternau	*Predigtplatz, Electra	———	—
**A. Koerner	Pauls, Redwood	Alb. Großgebauer	5.20
**T. Lehmann	*Friedens, Three Oaks	———	—
Carl Merkel	Immanuels, Needville	H. Hackstett	11.75
" "	*Friedens, Beasley	———	—
" "	*Petri, Cottonwood	———	—
" "	*Predigtplatz, Columbia	———	—
G. Mornhinweg	*Protest., New Braunfels	———	6.25
F. K. Neuhaus	Johannes, White Oak	Aug. Gerloff	4.35
" " "	Petri, Spring Branch	" "	4.30
" " "	*Lukas, Cypreß	———	—
Theo. Pfundt	Zions, Womack	E. Prescher	8.05
" "	*Johannes, Cayote	———	3.10
**Fr. Piepenbrok	Ev. Friedens, Pt. Arthur	John Hockard	2.00
" "	*Dreieinigkeits, Hampshire	———	—
Paul Piepenbrok	*Trinitatis, New Bielau	———	—
" "	*Evang.-Luth., Weimar	———	—
" "	*Ev.-Luth., Schulenburg	———	—
J. C. Rieger	Immanuels, San Angelo	A. W. Hennig	4.50
" " "	Zoar, Rowena	" " "	4.25
" " "	*Johannes, Longworth	———	—
Wm. Roeper	Friedens, Mercedes	L. Saenger	2.70
" "	*Salems, San Benito	———	—
" "	*Predigtplatz, Mission	———	—
A. Romanowski	Pauls, Dallas	H. Schaerdel	—
" "	Friedens, Lewisville	H. H. Ueker	5.90
Carl Sänger	Friedens, San Antonio	H. Teßmann	5.15
H. S. Schulz	Johannes, Burton	Ben Bosse	8.00
Joh. Strauß	Johannes, Robinson	Carl Fischer	13.30
" "	*Jakobi, Augusta	———	5.00
Carl Wolff	Johannes, Ft. Worth	W. Schmidt	7.00
Carl Müller	Immanuels, Brenham	———	8.30
Arno Zimmermann	Luth.-Melanchthon, Marion	E. Sonnenberg	4.45
" "	Christus, Seguin	" "	6.75
*G. Deislinger	Pauls, Marlin	P. Dyck	13.50
" "	Johannes, Otto	" "	13.35
*John Link	Petri, West	H. Keller	5.00
" "	Paulus, Gerald	" "	10.00
Vakant	Pauls, Cego	W. Mueller	—
"	Ebenezer, New Baden	———	—
"	*Zions, Cottonwood	———	—
"	Friedens, Gay Hill	H. Meyer	6.20
*J. Th. Werkenthin	Friedens, Washington	W. Kolkhorst	4.50
Lehrer: F. Kloppe.			
			$259.15

* Noch nicht aufgenommen.

** Während der Konferenz aufgenommen.

Arbeitsprogramm und Zusammenstellung der Komiteen.

A. Komiteen.

No. 1. Pastoren: Schulz, Jaworski und Dyck. — Delegaten: Coupland, Cibolo, Kurten und Womack.

No. 2. Pastoren: Wolff und Roeper. — Delegaten: Houston, Waco, Gay Hill und Cego.

No. 3. Pastoren: Kniker, Mornhinweg und Neuhaus. — Delegaten: Fort Worth, Washington, Brenham und Needville.

No. 4. Pastoren: Endter, Strauß und Merkel. — Delegaten: Zuehl, Port Arthur, Redwood und Mound Prairie.

No. 5. Pastoren: Sänger, Pfundt und P. Piepenbrok. — Delegaten: San Angelo, Mercedes, Lewisville und Spring Branch.

No. 6. Pastoren: Romanowski, Müller und v. Luternau. — Delegaten: San Antonio, Burton, Robinson und White Oak.

No. 7. Pastoren: Krebs, Zimmermann, Kasiske. — Delegaten: Dallas, Gerald, Marlin und Marion.

B. Arbeiten.

1. Prüfung der Beglaubigungsschreiben der Delegaten. Komitee No. 1.
2. Prüfung der Gesuche um Aufnahme in die Synode. Komitee No. 1.
3. Prüfung der Entschuldigungsschreiben. Komitee No. 2.
4. Zur Begutachtung des Synodal-Präsidialberichtes. Komitee No. 1.
5. Zur Revision des Berichtes des Synodal-Schatzmeisters und der Finanzbehörde. Komitee No. 5.
6. Synodale Mission, Kirchbaukasse und Agitationsbehörde. Komitee No. 4.
7. Lehranstalten, Verlag und Literarische Komitees No. 6.
8. Invaliden-, Witwen- und Waisensache in Synode und Distrikt. Komitee No. 3.
9. Synodal- und Distriktsschul-, Sonntagschul- und Jugendbundsache. Komitee No. 6.
10. Wohltätigkeitsanstalten der Synode, Feuerversicherung und Diakonie des Distrikts. Komitee No. 3.
11. Distrikts-Präsidialbericht. Komitee No. 7.
12. Distrikts-Vizepräses-, Schatzmeisters- und „Gemeindebote"-Berichte. Komitee No. 7.
13. Distrikts-Missionsbehörde, Innere und Heidenmission. Komitee No. 2.
14. Repartition der Reisekosten und Wahlkomitee. Komitee No. 5.

Jahresbericht des Distriktspräses.

Verehrte Brüder im Amt und aus den Gemeinden!

> Die Güte des Herrn ist es, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu und seine Treue ist groß. Klagel. 3, 22 u. 23.

Dieses alte Prophetenwort dürfen wir als Losung an die Spitze unsers Berichtes und an den Anfang unserer Konferenz stellen. Bei dem Rückblick auf das hinter uns liegende Konferenzjahr und die Erfahrungen der Hilfe und der Segnungen des Herrn müssen wir alle bekennen: Es war nichts als Güte und Barmherzigkeit Gottes, die uns widerfahren ist.

Wenn wir haben etwas wirken und ausrichten dürfen zum Wohle der Kirche und zum Heile der Menschen, so muß es bei uns heißen: Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen sei Ehre und Preis.

Aber nicht nur im Blick auf das letztvergangene Jahr, sondern auf den ganzen Zeitraum von 25 Jahren, auf den unser Texas-Distrikt heute zurückblicken kann, muß die Losung gelten: Die Güte des Herrn ist es u. s. w. Ja, die Güte des Herrn war alle Morgen neu.

Wie mancherlei Erfahrungen, sowohl erfreulicher als auch betrübender Art, drängen sich in einem solchen Zeitraum von 25 Jahren zusammen; auf der einen Seite wie viel menschliche Schwachheiten, Irrtümer, Mißgriffe, Versäumnisse und dergleichen, und auf der andern Seite, welch eine unendliche Geduld, Langmut und Barmherzigkeit Gottes; welch eine Fülle der tragenden, verschonenden, vergebenden Liebe Gottes! Auf unserer Seite nichts als Schuld, auf Gottes Seite nichts als Gnade und Huld. Darum noch einmal: Die Güte des Herrn ist es u. s. w. Auf diese Güte Gottes wollen wir auch für diese Konferenztage trauen und darum bitten. Nur dann, wenn unsere Verhandlungen und Beratungen durch diese gütige Gnadennähe geheiligt und geweiht sind, werden sie für uns und unser Werk gesegnete sein.

Gegenwärtiger Stand des Distrikts.

Was den gegenwärtigen Stand des Distrikts betrifft, so ist derselbe inbezug auf die Zahl seiner Glieder von dem des vorigen Jahres nicht wesentlich verändert. Die Zahl der Pastoren ist um zwei, die der Gemeinden um vier gewachsen. Somit zählt der Distrikt gegenwärtig 34 Pastoren und 63 Gemeinden.

Statistik.

Inbezug auf die Statistik ist wohl dieselbe Bemerkung, resp. Klage berechtigt, wie sie mein verehrter Amtsvorgänger bei der letztjährigen Konferenz machte; sie scheint nicht überall zuverlässige Angaben zu bieten. Sonst wäre es z. B. unbegreiflich, wie es möglich sein sollte, daß, während die Zahl der bedienten Familien eine Zunahme von 126 aufweist, die der stimmberechtigten Glieder um zirka Tausend abgenommen haben soll.

Das Verzeichnis der Liebesgaben weist im Ganzen eine, wenn auch kleine, Zunahme auf. Daß aber trotzdem die Gesamtsumme um etwa $1000.00 gegen das Vorjahr zurückbleibt, ist wohl dadurch bedingt und erklärlich, daß im vorigen Jahre für einzelne besondere Zwecke, wie z. B. für den Neubau in Elmhurst u. s. w., besondere Beiträge gegeben wurden. Auffällig erscheint es, daß unser Synodalorgan, der „Friedensbote“,in vorigen Jahre eine Zunahme von 168 Abonnenten aufweisen konnte, in diesem Jahre dagegen eine Abnahme von 93 zu verzeichnen hat.

Im Uebrigen verweise ich auf das von unserm ehrw. Sekretär mit vielem Fleiß zusammengestellte Summarium der Amtsberichte; ihm gebührt dafür der Dank des Distrikts.

Veränderungen im Distrikt.

Von auswärts kamen in unsern Distrikt: 1. Die beiden Brüder Tit. Lehmann und A. Koerner aus unserm Predigerseminar, und vom ehrw. Synodalpräses unserm Distrikt zugewiesen.

2. Pastor K. Müller mit Ueberweisungsschreiben aus dem West-Missouri-Distrikt.

3. Pastor John Link, früher Glied der Reformierten Kirche aus Iowa; vom ehrw. Synodalpräses sehr warm empfohlen.

4. Entweder ist schon da, oder wird in den nächsten Tagen kommen Pastor H. Rahmeier aus dem West-Missouri-Distrikt.

Aus unserm Distrikt in andere Distrikte verzogen sind:

1. Pastor Papsdorf in den Michigan-Distrikt.
2. Pastor Langhorst in den Süd-Illinois-Distrikt.
3. Pastor Lueckhoff in den Michigan-Distrikt.
4. Pastor Stadler in den West-Missouri-Distrikt.

Im Distrikt wechselten:

1. Pastor Werkenthin von Marlin nach Corpus Christi.
2. Pastor Deislinger von Yorktown nach Marlin.
3. Pastor Werkenthin von Corpus Christi nach Washington.
4. Pastor Wolff von West-Gerald nach Fort Worth.

Einführungen.

1. Pastor W. Roeper am 25. Juni in die evang. Friedens-Gemeinde zu Mercedes, durch Pastor C. Sänger.

2. Pastor G. Deislinger am 19. Sonntag nach Trinitatis in die evang. St. Pauls-Gemeinde bei Marlin, durch den Unterzeichneten.

3. Pastor K. Müller am 3. November in die evang. Immanuels-Gemeinde bei Brenham, durch Pastor F. Lueckhoff.

4. Pastor John Link am 30. März in die evang. Pauls-Gemeinde zu Gerald, durch Pastor C. Wolff.

5. Pastor Werkenthin am 30. März in die evang. Friedens-Gemeinde zu Washington, durch Pastor H. S. Schulz.

6. Pastor C. Wolff am 13. April in die evang. St. Johannes-Gemeinde zu Ft. Worth, durch Pastor A. Romanowski.

Aus den Gemeinden.

1. San Antonio. — Pastor C. Sänger sah sich letzten Sommer, bald nach der Konferenz, krankheitshalber genötigt, einen zweimonatlichen Urlaub zu nehmen, den er zu einer Reise nach California benutzte. Vertretung für ihn fand sich in der Person des Studenten der ersten Klasse unsers Predigerseminars, F. Piepenbrok, welchem auf seine Bitte hin für diese Zeit der Vertretung vom ehrw. Synodalpräses eine Lizens gewährt wurde.

Die Ruhe und der Aufenthalt im milden Californien hatten Pastor Sänger so wohl getan, daß er neugestärkt und anscheinend gesund und wohl nach seiner Rückkehr seine Arbeit wieder aufnehmen konnte, doch leider nur kurze Zeit. Bald nach der allgemeinen Pastoral-Konferenz in Coupland, ausgangs September, erkrankte er, und zur selben Zeit auch Pastor A. Zimmermann in Marion am Typhusfieber, und beide waren dem Tode nahe. Doch, dem Herrn sei Dank, durften sie beide wieder genesen, so daß sie jetzt wieder in gewohnter Tätigkeit stehen.

Auch Pastor V. Dyck sah sich seiner angegriffenen Gesundheit wegen genötigt, sich einen Monat lang der Arbeit zu entziehen. Für ihn fand sich ein Vertreter, indem einer der beiden jungen Brüder, die aus unserm Predigerseminar durch den ehrw. Synodalpräses unserm Distrikt zugewiesen worden waren, seine Arbeit temporär übernahm. Dieses Los traf den Br. Lehmann.

Ursprünglich war beabsichtigt, Br. Tit. Lehmann in Redwood, und den

andern dieser beiden (Br. A. Koerner) in Three Oaks zu stationieren. Da aber ersterer vorläufig als Vertreter Pastor Dyck's Houston zu bedienen hatte, so sah sich der Vorsitzende der Missionsbehörde gezwungen, den Bruder Koerner zur Abhaltung eines Gottesdienstes nach Redwood zu senden. Dies hatte nun zur Folge, daß der ursprüngliche Plan umgestoßen wurde; Br. Koerner kam, dem Wunsche der Leute in Redwood entsprechend, nach Redwood, und Br. Tit. Lehmann wurde gleichsam als Lückenbüßer hin und her geschoben mit temporärem Wohnsitz im Altenheim, bis er nun endlich seit zwei bis drei Monaten in Beeville, Tex., stationiert ist, von wo aus er nun die Missionsplätze Corpus Christi, Three Oaks und Woodsboro bedient.

2. Aus Houston berichtet Br. Dyck die erfreuliche Kunde, daß die Gemeinde im vergangenen Jahre die schöne Summe von $6,275.00 von ihrer Schuld abgetragen hat.

3. Port Arthur. — Die Gemeinde zählt 46 Glieder und hat ein Eigentum im Werte von $5,700.00, worauf noch eine Schuld von ungefähr $2000.00 ruht.

4. Immanuels-Gemeinde bei Brenham. — Sowohl von Pastor K. Müller als auch vom Sekretär der Gemeinde gingen Schreiben bei mir ein, die auf den Umstand, oder besser gesagt, Uebelstand hinwiesen, daß die Gemeinde, die doch schon jahrelang zur Synode gehört, sich immer noch nicht dazu verstehen kann, unsere synodalen Bücher, besonders unsern Katechismus und unser Gesangbuch zu gebrauchen, was ein synodal- und loyalgesinnter Pastor sehr ungewohnt nicht nur, sondern sehr ungerechtfertigt und lästig finden muß. Eine freundliche Erklärung und Ermahnung meinerseits hatte leider keinen Erfolg. Ich fühle mich daher veranlaßt, diese Sache hier zur Sprache zu bringen. Es wäre gut, wenn der Distrikt einmal Stellung dazu nehmen würde.

5. Gay Hill. — Wenn in dem Jahresbericht meines verehrten Amtsvorgängers letztes Jahr gesagt werden konnte: Es ist Aussicht vorhanden u. s. w (siehe Protokoll Seite 8), so wurde diese Aussicht leider nicht verwirklicht; im Gegenteil, es schien lange, als wenn alle Unterhandlungen resultatlos verlaufen sollten. Wie schwer es hält, solche kleine, oft alte Gemeinden zu besetzen, ist zu ersehen aus der Tatsache, daß wenigstens vierzig Briefe an sechs Pastoren und an fünf Distriktspräsides von dem Sekretär der Gemeinde geschrieben, resp. beantwortet werden mußten.

6. New Baden. — Beinahe ähnlich wie in Gay Hill liegen auch die Verhältnisse in New Baden. Schon lange und oft habe ich es bedauert, daß unsere Synode nicht, wie andere Kirchen, eine Kasse hat, aus welcher arme und kleine, meist ältere Gemeinden unterstützt werden können, ohne Missionsgemeinden zu sein.

7. Salems-Gemeinde, Birch. — Br. Haas berichtet aus dieser Gemeinde erstens die erfreuliche Tatsache, daß die Gemeinde ihr Eigentum verschönert und vergrößert hat durch Entfernung des alten Schulhauses und der alten Sommerküche, und durch Anbau zweier Zimmer ans Pfarrhaus. Zweitens beklagt er sich aber über das Verhalten der Gemeinde in der Gehaltsfrage und sieht sich genötigt und ist willens, den Wanderstab zu ergreifen, was ich sehr bedaure.

8. West-Gerald. — Im Zusammenhange mit der Resignation des Pastors Wolff, oder vielmehr infolge davon, haben sich die Verhältnisse in der

Parochie West-Gerald in der Art umgestaltet, daß letztere durch den Bau eines Pfarrhauses sich zur Hauptgemeinde erklärt hat.

9. Burton. — Die Gemeinde zu Burton hat den lobenswerten Schritt getan, das Pfarrgehalt um $100.00 zu erhöhen. Recht so, möchten auch andere Gemeinden dem guten Beispiel folgen.

10. Vakant ist zurzeit die Parochie Cego-Levi-New Baden.

Gründung neuer Gemeinden.

Ueber die Gründung neuer Gemeinden wird die Missionsbehörde näher berichten. Soweit mir bekannt ist sind es vier oder fünf, nämlich Corpus Christi, Woodsboro, Hampshire, Beasley und Cottonwood.

Pastor Merkel berichtet sehr hoffnungsvoll, ebenso Pastor Koerner. Hätten wir mehr Arbeiter und mehr Mittel, so könnte viel mehr geschehen.

Neue Kirchen

wurden gebaut in Port Arthur, in Dallas, Beasley, Cottonwood und in Womack.

Jubiläen und Weihefeste.

Das Fest der silbernen Hochzeit feierte am 6. Oktober Herr und Frau Pastor C. Kniker. Kirchweihen fanden statt in Port Arthur, in Beasley, in Dallas und Cottonwood.

Betreffs des Verkaufs unsers Sanitarium-Hügels, der letztes Jahr in Aussicht gestellt wurde, bin ich nicht in der Lage, bestimmten Bericht zu geben. Ich kann nur soviel sagen, daß sich der Käufer zurückgezogen hat. Es sollen jetzt neue Unterhandlungen in der Schwebe sein, über deren status quo ich aber nicht unterrichtet bin.

Paragraph 85 unsers Synodalen Handbuches, resp. die Ausführung desselben in unserm Distrikt, ist von unsern lieben jungen Brüdern nicht verstanden worden, und gab daher Veranlassung zu einer etwas ungemütlichen Auseinandersetzung. Es wäre vielleicht gut, wenn die Sache hier zur Sprache gebracht würde.

Die sogenannte große oder allgemeine Pastoralkonferenz fand auch im vergangenen Jahre statt; das Protokoll über dieselbe lege ich meinem Berichte bei. Es ergeht von derselben ein Antrag an den Distrikt: Die frühere Einteilung der drei oder vier Pastoralkreise wieder herzustellen.

Pastor H. Barhofske ersuchte mich um einen sechsmonatlichen Urlaub, da er wegen des Todes seines Vaters notwendigerweise eine Reise nach Deutschland machen müsse, und zwar sobald als möglich. Ich habe ihn gebeten, bis nach der Konferenz zu warten; habe aber keine Antwort erhalten.

Zur Aufnahme in die Synode haben sich gemeldet: Pastor F. Piepenbrok, Pastor W. Kuelps und die beiden jungen Brüder Tit. Lehmann und A. Koerner.

Zur Ruhe des Volkes Gottes eingegangen sind im Kreise der Synode dreizehn Pastoren; fast alle im Alter von ungefähr 70 Jahren und darüber. Aus unserm Distrikt hat der Tod keinen Pastor abrufen dürfen. Dem Herrn sei Dank dafür. Ich habe Herrn Pastor Neuhaus gebeten, die übliche Gedächtnisandacht zu leiten.

Mit Vergnügen darf ich darauf aufmerksam machen, daß es uns vergönnt ist, drei Ehrengäste unserer Synode in unserer Mitte zu haben; nämlich den ehrw. Herrn Synodalpräses J. Pister, D. D.; den Vertreter der Zentral-Missionsbehörde, Herrn Pastor J. Baltzer, und den Veteranen des Texas-

Distrikts, Herrn Pastor F. Werning von Lowden, Jowa, den Gründer und ersten Präses des Texas-Distrikts.

Das Beamten-Kollegium des Distrikts glaubte sich nicht nur berechtigt, sondern erachtete es als eine Ehrenpflicht, letzteren zu unserer Jubelkonferenz einzuladen, und wir freuen uns, daß er sich trotz seines hohen Alters doch dazu entschlossen hat, die weite und strapaziöse Reise zu unternehmen.

Da in diesem Jahre, so Gott will, unsere Generalsynode tagen wird, so liegen eine Anzahl wichtige Fragen vor, zu welchen unser Distrikt, wie alle anderen, Stellung zu nehmen hat; und darum sollten die einzelnen Komitees mit präzis und bestimmt formulierten Anträgen vor die Konferenz treten und diese durch den Distrikt an die Generalsynode richten.

Ganz besondere Beachtung sollte, nach meinem Dafürhalten, folgenden Fragen zugewandt werden:

1. Soll unser Evangelischer Katechismus revidiert werden? Und wenn, welche von den Vorlagen wollen wir empfehlen?

2. Sollen Paragraphen 5 und 7 der Nebengesetze unserer Statuten gestrichen oder aufrecht erhalten werden?

3. Ist unser synodales Unterstützungssystem, wie es jetzt seit der letzten Generalkonferenz gehandhabt wird, zufriedenstellend oder verbesserungsbedürftig? Oder welcher Modus ist zu empfehlen?

In Anbetracht dessen, daß unsere diesjährige Konferenz die fünfundzwanzigste, also Jubel-Konferenz ist, sollte nach einem in letztem Jahre gefaßten Beschluß eine Jubiläumsschrift hergestellt werden, zu deren Herstellung die drei Brüder: Pastoren V. Dyck, J. Strauß und C. Kniker, als (der Amtsdauer nach) die ältesten im Distrikt, erwählt wurden.

Mit Bedauern muß ich konstatieren, daß die Ausführung dieses Beschlusses aus verschiedenen Ursachen unterblieben ist.

Der hiesigen Ersten Deutschen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde gebührt der Dank des Distrikts für die freundliche Einladung und herzliche Aufnahme in ihre Kirche und in ihre Häuser. Möge die werte Gemeinde auch durch unser Hiersein einen Segen empfangen und behalten! Dazu segne der Herr durch seinen heiligen Geist unsere ganze Konferenz und jedes einzelne Glied derselben mit der rechten Weisheit und Einigkeit.

Einer ehrw. Konferenz achtungsvollst unterbreitet von

Fr. Hempelmann, Distriktspräses.

Waco, Tex., den 21. April 1913.

Beschlüsse hervorgerufen durch den Bericht des ehrw. Distriktspräses.

1. Innig dankend bekennt der Texas-Distrikt mit seinem ehrw. Präses, daß Gottes Güte, Treue und Barmherzigkeit während der vergangenen fünfundzwanzig Jahre über ihm gewaltet und die Arbeit in seinen Grenzen gesegnet hat, und im Vertrauen auf die Gnade des Herrn und die Kraft seines Wortes will er getrost der Zukunft entgegen gehen.

2. Wir danken Gott, daß er im letzten Jahre mehrere Brüder aus schwerer Krankheit errettet hat, und bezeugen unser herzliches Anteil allen denjenigen Gliedern, die von schwerem Leid heimgesucht wurden.

3. Mit Freuden vernimmt der Distrikt das berichtete Wachstum an Pastoren und Gemeinden, und ebenso freudig erkennt er die opferwillige Arbeit seiner Gemeinden an, ermuntert sie aber, womöglich noch treuer zu arbeiten.

4. Der Distrikt ersucht seine Glieder um präzise statistische Angaben.

5. Betreffs der Einführung unsers synodalen Katechismus und Gesangbuchs begrüßt es der Distrikt selbstverständlich, wenn dieselben in seinen Gemeinden immer mehr Raum gewinnen, doch warnt er davor, dieselben einer Gemeinde in irgend einer Weise aufdrängen zu wollen.

6. Der Distrikt befürwortet entschieden die Revision unsers Evangelischen Katechismus, und empfiehlt die von Herrn Pastor F. Piepenbrok ausgearbeitete Vorlage.

7. Es gereicht dem Distrikt zur Ehre, die Herren Synodalpräses J. Pister, D. D., Pastor John Baltzer und seinen ersten Präses, Pastor F. Werning, während seiner Jubiläumskonferenz in seiner Mitte zu haben.

8. Der Ersten Evangelisch-Lutherischen Gemeinde zu Houston, ihrem Frauen- und Tabea-Verein, sowie ihrem verehrten Seelsorger, Herrn Pastor P. V. Dyck und dessen Familie, votiert der Distrikt einen herzlichen Dank für die überaus liebevolle Aufnahme und Bewirtung der Konferenz und beauftragt seinen Präses, diesen Dank der Gemeinde zu übermitteln.

9. Unserm ehrw. Distriktspräses sind wir zu großem Dank verpflichtet, daß er so treu seines Amtes gewaltet hat.

Bericht der Distrikts-Missionsbehörde.

(Verkürzt.)

An die ehrwürdige Konferenz des Texas-Distrikts der Deutschen Evangelischen Synode von von Nord-Amerika.

Ehrwürdige und geliebte Brüder!

Wenn die Missionsbehörde des Texas-Distrikts auf der silbernen Jubiläumskonferenz Bericht erstattet, dann darf sie das mit innigem Danke gegen den Vater unsers Herrn Jesu Christi tun; denn der Texas-Distrikt ist das, was er geworden ist, durch die Missionsarbeit geworden.

Als der damalige Vierte Distrikt unserer Evangelischen Synode 1881 den ersten Missionar nach Texas sandte, kannten unsere evangelischen Glaubensgenossen in Texas uns vielfach nicht, sondern unser erster Missionar, Pastor F. Werning, mußte mit Joseph sprechen: „Ich suche meine Brüder."

Viele unserer Brüder aus den evangelischen Landeskirchen Deutschlands hatten sich hier schon so von andern Kirchen beeinflussen lassen, daß sie uns gar nicht mehr als Brüder anerkannten und behandelten.

Hat doch unser großer Erzhirte, Jesus Christus, auf den Joseph ein Vorbild war, sehr betont: „Des Menschen Sohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen, was verloren ist." (Luk. 19, 10.) Und was Jesus gelehrt hat, das hat er auch getan, nämlich sein ganzes Leben hindurch seine Brüder gesucht. Sollten wir nicht als seine treuen Boten die Brüder suchen?

Auch unsere Brüder an unsern Missionsgemeinden haben im vergangenen Jahre ihre Brüder gesucht, wie das ein Ueberblick über unsere Missionsfelder dartun soll.

1. Die evang. Friedens-Gemeinde in San Antonio hat auch im vergangenen Jahre durch Gottesdienste, Jugendverein, Sonntagschule. Konfirmandenunterricht die Brüder suchen wollen. Unser treuer Missionsarbeiter daselbst, Herr Pastor C. Sänger, hat aber leider nicht so suchen und wirken können, wie er hätte mögen. Seit Weihnachten hat der Bruder seine Amtspflichten erfüllen können, wenn es ihm auch manchmal

schwer geworden ist. Auf den Rat zweier Aerzte hat nun Pastor C. Sänger sich entschließen müssen, sein Predigtamt vorläufig niederzulegen zur Kräftigung seiner Gesundheit und hat uns seine Kündigung eingesandt. Die Gemeinde zählt 62 Einzelglieder und 14 Familien, der Frauenverein 23 Glieder, der Jugendverein 36 Glieder, die Sonntagschule 75 Schüler und 7 Lehrer. — Die Kassenverhältnisse waren so günstig, daß von der immer noch beträchtlichen Schuld im Laufe des Jahres 1912 $400 abgezahlt werden konnten. In den letzten drei Jahren und 6 Monaten, während der Wirksamkeit des Bruders C. Sänger, wurde die Gemeindeschuld von $6175 auf $4700 reduziert.

Außerdem hat die Gemeinde von Jahr zu Jahr ihren Beitrag zum Pfarrgehalt erhöht von $20 per Monat bis auf $40 pro 1913. Zu diesem schönen finanziellen Fortschritt haben in nicht geringem Maße der Frauenverein, der Jugendverein sowie die Sonntagschule beigetragen. Die stets gutbesuchte Sonntagschule unterhält einen Waisenknaben in Indien, bringt ihre eigenen Auslagen auf, auch gibt sie ihren Beitrag für Innere und Heidenmission, sowie fürs Altenheim. Aus dem Kreis der Gemeinde erhielt das Altenheim im Jahre 1912 $139.20. Kürzlich beschloß der Frauenverein, im Altenheim auch ein Zimmer auszustatten. Im letzten Winter wurde regelmäßig an drei Tagen in der Woche Konfirmandenunterricht erteilt an zwei erwachsene Personen und neun Kinder, von denen zwei in englischer Sprache unterrichtet wurden. Pfingsten sollen diese konfirmiert werden. Die Gemeinde erhielt einen schönen Taufstein im Werte von $30 geschenkt und im vorigen Jahre eine Glocke im Werte von $120.

2. Die evang. St. Pauls-Gemeinde zu Redwood bei San Marcos wurde anfangs September 1912 durch Pastor A. Körner aus unserm Predigerseminar besetzt.

Trotzdem der Bruder in den Wintermonaten sehr viel durch verregnete Sonntage in seiner Arbeit gehindert wurde, hat er doch schöne Erfolge zu verzeichnen.

Am 11. April konnte er berichten: „Bis heute haben die Redwooder $366.75 als Pfarrgehalt gezeichnet und $100 stehen noch in sicherer Aussicht. Etwa zwölf neue Glieder sind der Gemeinde beigetreten. Vom 1. Mai an wird Redwood ihrem Pastor $450 Gehalt zahlen. Lockhart wird mir wohl auch $200 Gehalt zahlen. So brauche ich vom 1. Mai an keine Unterstützung mehr. Hoffentlich kann ich Ihnen von der Gründung einer Gemeinde auf der Konferenz berichten.“

Am 16. Februar besuchten 40 Personen den Gottesdienst des Br. A. Körner und am 16. März waren es bereits etwa 130—150 Erwachsene, und 35 Kinder besuchten die Sonntagschule. In diesem Gottesdienst durfte er sechs Kinder taufen. Am 6. April bei ungünstiger Witterung waren 100 Erwachsene im Gottesdienst und die Sonntagschule zählte 40 eingeschriebene Kinder.

Am 20. April gründete er die evang. Christus-Gemeinde in Lockhart, Texas, mit 30 Gliedern. Ihr Berichterstatter war in den letzten fünf Jahren verschiedene Male in Lockhart gewesen und hat die Lage untersucht und hatte immer die Brüder in Redwood gebeten, doch in Lockhart zu beginnen.

Wir freuen uns dieser erfolgreichen und segensreichen Arbeit des Bruders von ganzem Herzen.

3. Die evang. Friedens-Gemeinde in Three Oaks bei Falls City, Texas, wurde an jedem dritten Sonntag im Monat regelmäßig bedient. Da sie glaubte, nicht mehr als $100 Pfarrgehalt aufbringen zu können, so hielten wir eine zweimalige Bedienung pro Monat nicht empfehlenswert. Eigentum hat die Gemeinde noch keins erworben. Sie hält ihre Gottesdienste in einem öffentlichen Schulhaus. Bruder Tit. Lehmann hat bis Weihnachten in San Antonio vertreten und hat dann bald darauf Beeville in Angriff genommen, und bedient seit Ende Februar auch Corpus Christi und Woodsboro. Seinen Wohnsitz hat er in Beeville genommen, weil es im Zentrum seiner Arbeitsfelder liegt, die im Umkreise von 125 Meilen sich befinden.

Ueber Three Oaks berichtet Br. Tit. Lehmann: „Ich glaube, es ist ein Wachstum dort zu bemerken. In der Sonntagschule sind 35 eingeschriebene Kinder und der Durchschnittsbesuch beträgt 20. Die Gottesdienste werden ziemlich gut besucht, so daß der Durchschnittsbesuch auf 50 Personen angegeben werden kann. Am 16. März empfingen 12 Personen das heilige Abendmahl. Konfirmanden waren keine vorhanden. Die lieben Leute sind immer noch nicht recht einig, vorwärts zu arbeiten, aber die Aussichten sind gut und die Arbeit sollte fortgesetzt werden."

4. Es sind keine Aussichten vorhanden, daß wir Austin in nächster Zeit wieder besetzen können. Hätten wir einen Reiseprediger, der dort einige Monate arbeiten könnte, dann wäre eine Besetzung vielleicht möglich in Verbindung mit andern Arbeitsfeldern, die in der Umgegend vielleicht gefunden werden könnten.

5. Die evang. St. Johannes-Gemeinde zu Longworth bedient Br. J. C. Rieger alle drei Monate, nämlich wenn ein Monat fünf Sonntage hat. Die wenigen Leute, die noch dort sind, bringen etwa $30 an Pfarrgehalt und Reisekosten auf. Br. J. C. Rieger hat sehr gute Verbindung nach dort; er kann Sonntagmorgens hinfahren und nachmittags zurück. Wir sind ihm für die Bedienung dankbar.

6. Die evang. Friedens-Gemeinde zu Cisco bedient Bruder A. Romanowski seit Herbst und seither an jedem fünften Sonntag, der in einem Monat fällt.

Die Gemeinde hat fast alle Reiseauslagen aufgebracht. Br. A. Romanowski betont die Notwendigkeit der Anstellung eines Reisepredigers für Nord-Texas, der dann die Bedienung von Cisco übernehmen könnte.

7. a. Unsere evang. Friedens-Gemeinde zu Heidelberg bei Mercedes hat leider anstatt 16 Glieder im Vorjahre nur noch sechs Familien und vier einzelne Glieder. Das kleine Häuflein fragt sorgenvoll: „Wie soll die Schuld oder auch nur der Zins auf die Schuld bezahlt werden?" Der Kirchenbesuch der wenigen ist wirklich erfreulich.

Die Gegend hat so gelitten, weil die lieben Leute für ihre Gemüse keine sich rentierenden Preise bekommen konnten und weil die Mexican Wevils die Baumwollernte zerstörte.

Unsere Glaubensgenossen werden hoffentlich vorsichtiger werden, wenn sie sich in neuen Gegenden ansiedeln wollen. Anstatt an gewissenlose Landagenten sollten sie sich an gewissenhafte Pastoren oder Gemeindeglieder wenden, die von ihren Pastoren empfohlen worden sind.

Unsere Gemeinde ist bereit, das Land nach wirklichem Werte abzuschätzen und dann die Kommission in die Gemeindekasse fließen zu lassen, nachdem die tatsächlichen Auslagen abgezogen sind.

Herr L. F. Sänger, der Vater unseres Herrn Pastors C. Sänger, will als Verkaufsvermittler so im Interesse der Leute und der Gemeinde wirken.

b. Die evang. Salems-Gemeinde in und bei San Benito, die im Juni 1912 organisiert wurde, zählt 7 Glieder. Sie hat die wenigsten Leute verloren. Obgleich die Leute dieser Gemeinde wirtschaftlich auch schlecht stehen, halten sie doch zusammen. Pastor Wm. Röper predigt dort morgens am zweiten Sonntag und abends am vierten Sonntag in jedem Monat. Das eine Mal im Schulhause auf dem Lande, das andere Mal in der englischen Presbyterianer-Kirche in der Stadt. Die Gemeinde verlor durch Wegzug 3 Glieder und alle einzelstehenden Personen bis auf eine Dienstmagd, welcher Pastor W. Röper eine Stellung verschaffen konnte. Hinzugezogen ist eine Familie. In der Stadt erteilt er einem 16- und einem 18jährigen Jünglinge Religionsunterricht und im Schulhause sollen im Mai zwei junge Leute konfirmiert werden.

Zu Mission wurden Ostern drei junge Leute konfirmiert. Sechs Familien halten sich zu uns. Bei der Osterfeier waren nur drei Familien vertreten.

San Banito und Mission bringen kaum die Reiseauslagen auf. In und bei Brownsville soll wieder gearbeitet werden, sobald die Leute von dort es wünschen und die Reiseauslagen aufbringen.

8. a. Die evang. Friedens-Gemeinde zu Port Arthur ist froh, daß sie am 2. März ihr Gotteshaus dem Dienste des Herrn weihen durfte, und daß nun diese Gottesdienste je zweimal im Monat, in der eigenen Kirche stattfinden können. Die Kirche, im Mission Stil erbaut, hat mit allem, was als Inventar dazu gehört, einen Wert von fast $2,400.00. Es fehlt aber noch eine Glocke und eine Orgel. Die Kirche steht mitten in dem Territorium, welches etwa 4 Meilen lang und fast ebenso breit für die Stadt in Bauplätze bereits ausgelegt ist. Die Stadt wächst enorm, allein im Jahre 1912 hat sie um mehr als 1,000 neue Einwohner gewonnen und zählt nach dem im Anfang 1913 stattgefundenen Census 12,583 Seelen.

Unsere Gemeinde hat jetzt 46 Mitglieder, von denen 35 Familien und 11 einzelne Personen repräsentieren. Es fordert aber noch viel Arbeit, besonders Hausbesuche, bis alle zu pflichtbewußten Mitgliedern erzogen sind und sich auch durch fleisigen Kirchenbesuch betätigen. Gott sei Dank, es befinden sich in unserer Gemeinde auch eine Anzahl lebendiger Christen, auf deren Mithilfe wir für das weitere Wachstum rechnen dürfen. Auf unserm Gemeindeigentum ruhen noch etwas mehr als $2,000 Schulden, doch hoffen wir jedes Jahr einen beträchtlichen Teil davon abtragen zu können.

Die Sonntagschule weist bis jetzt eine Zahl von 45 Kindern auf und versammelt sich jeden Sonntag im Gotteshaus. Ist der Pastor nicht anwesend, dann übernimmt eine Frau die Leitung der Sonntagschule. Der Kirchenchor besteht aus 14 Mitgliedern, die es sich zur Pflicht gemacht haben, bei jedem Gottesdienste mit dem Vortrag eines Liedes die Gemeinde zu erfreuen. In Port Arthur sind noch manche kirchenlose Deutsche, die wir bisher noch nicht erreicht haben, doch hoffen wir im Laufe der Zeit noch manche von ihnen zu gewinnen. Jedenfalls ist Port Arthur ein aussichtsvolles Missionsfeld.

b. Die evang. Dreieinigkeits=Gemeinde in Hamshire; 40 Meilen von Port Arthur an der Santa Fe Bahn gelegen. Zählt nach wie vor 9 Mitglieder, die sich alle der Landwirtschaft widmen. Dort hält der Pastor an jedem ersten Sonntag im Monat Gottesdienst, der sehr gut besucht wird. Die Gottesdienste finden in einem Farmhause statt, da die Gemeinde noch keine Kirche besitzt. Am Nachmittag nach dem Gottesdienste erteilt der Pastor den 9 Kindern in der Gemeinde 4 Stunden Religionsunterricht. Da die Gemeindeglieder während ihres zweijährigen Aufenthalts in Hamshire mit der Landwirtschaft noch sehr wenig Erfolg gehabt haben, so konnten sie zum Pfarrgehalt bisher nichts beitragen, hoffen das aber vom nächsten Herbst an tun zu können. Sie bezahlten dem Pastor bisher nur die Reiseauslagen. Die Gemeinde zu Port Arthur bringt an Pfarrgehalt $300. auf und die Synode bewilligte dazu $400. Unser Wunsch ist, daß der Bruder noch ein Feld in Angriff nimmt und die Synode ihm dafür eine Summe nachbewilligt.

9. Nach der letztjährigen Konferenz berief die Behörde Herrn Pastor J. Th. Werkenthin für die Missionsarbeit in Corpus Christi, Woodsboro und Umgegend, da derselbe sich auf der Konferenz bereit erklärt hatte, die Arbeit daselbst aufzunehmen. Mit großer Begeisterung begann er dieselbe und gründete bereits am 30. Juli 1912, die evang. Trinitatis=Gemeinde zu Corpus Christi, Nueces Co., Texas. Im Laufe der ersten Woche unterschrieben bereits 14 Familien die Gemeindeordnung. Die ersten Gottesdienste wurden in der Wohnung des Pastors gehalten, vom Oktober fanden dieselben in der Presbyterianerkirche statt.

In Woodsboro wurde von ihm am 11. August die evang. Christus=Gemeinde gegründet, die 12 Familien als Glieder erhielt. Etwa 40 Familien hielten sich zu unseren Gottesdiensten, die zweimal monatlich in dem Mc. Donnels Schulhaus gehalten wurden.

Acht Kindern wurde vom Oktober ab Konfirmandenunterricht erteilt, und dieselben wurden am 30. März durch Pastor Tit. Lehmann konfirmiert. Da die beiden Gemeinden um die Jahreswende nichts an Pfarrgehalt aufzubringen versprachen, sah sich Ihre Behörde leider genötigt Herrn Pastor J. Th. Werkenthin den brüderlichen Rat zu geben, seine Kündigung einsenden zu wollen. Um die Jahreswende sandte Pastor J. Th. Werkenthin ein dringendes Gesuch ein, daß wir, resp. die Zentralbehörde ihm nebst dem monatlichen Gehalt von $75 pro Monat alle Auslagen für Umzug, Miete, Fuhrwerke, Drucksachen und Reiseauslagen zurückerstatten sollten, was für uns leider eine Unmöglichkeit war.

Da Herr Pastor J. Th. Werkenthin von $25 bis $35 Miete pro Monat zu zahlen hatte, so befürwortet unsere Behörde ein Gesuch um gütige Bewilligung von $15. Hausmiete pro Monat vom 20. Juni 1912 bis 28. Februar 1913. Gleichfalls befürwortet sie, daß ihm der Vorschuß aus der Distriktskasse geschenkt werden möge.

Bruder Tit. Lehmann, der jetzt in Beeville wohnt und Corpus Christi und Woodsboro bedient, sollte, weil in einer Stadt wohnhaft, anstatt $500. $600. Gehalt erhalten, sintemal er schon immer mitten in der Woche nach Corpus Christi und Woodsboro reisen muß, um die Leute aufzusuchen und persönlich einzuladen. Bruder Lehmann befürwortet, daß ihm ein Teil der Arbeit abgenommen werde und ein zweiter Bruder in der Nähe noch weitere Arbeitsfelder in Angriff nehmen könnte. Ihre Behörde wünscht

das auch, wenn nur die rechten Arbeiter und die Mittel zu bekommen wären. Es würde sogar sehr gut sein, wenn wir drei Arbeiter nach dem Südwesten stationieren könnten, einen nach Falls City, einen nach Beeville und einen nach Corpus Christi oder Woodsboro. In Woodsboro hat in letzter Zeit die Ohio Synode begonnen zweimal im Monat zu predigen, weil ein Mann sich uns nicht anschließen will; und weil diese Synode schon einmal vor uns versucht hat, daselbst zu missionieren. Diese Synode beansprucht also jedes als ihr Feld, wo ihre Missionare schon einmal ihren Fuß hingesetzt haben.

Trotz vieler Schreibereien haben wir den nötigen Reiseprediger für Nord Texas noch nicht bekommen, weil der Gesuchte und Gefundene, nachdem wir schon das Einzelne mit der ehrw. Zentralbehörde angeordnet hatten, einen Grund fand, abzulehnen.

Hoffentlich gelingt es der neuen Missionsbehörde den geeigneten Reiseprediger zu bekommen, nachdem wir schon 25 Jahre einen solchen hatten haben und behalten sollen.

Unseres Wissens bedient der ehrw. Br. Gottfr. v. Luternau immer noch das Missionsfeld Elektra, wofür ihm der Distrikt herzlich dankt. Auch den andern Brüdern danken wir.

Aus dem Vorstehenden geht hervor, daß wir unsere Brüder nicht so suchen konnten, wie wir hätten sollen und mögen, weil uns noch immer geeignete Reiseprediger und Missionare fehlen und weil die Glieder der Behörde nicht so missionieren können, wie sie möchten, weil die Gemeindearbeit ihre ganze Zeit in Anspruch nimmt.

An Mitteln für unser Werk wurden uns von der ehrw. Zentralbehörde für dieses Jahr freundlichst bewilligt: Für:

San Antonio	$ 180.00
Three Oaks bei Falls City	400.00
Redwood bei San Marcos	250.00
Mercedes	250.00
San Benito	100.00
Mission	50.00
Port Arthur	400.00
Corpus Christi und Woodsboro	720.00
Also eine Gesamtsumme von	$2,350.00

Im vorigen Jahre waren unserm Distrikt $3,613.12 bewilligt, wovon $2,141.42 gezogen wurden. Für Bewilligung solcher Summen können wir unsere Dankbarkeit am besten beweisen, wenn wir immer größere Summen für diese, unsere wichtigste Kasse, einsenden.

Wir haben uns alle Mühe gegeben für diese Kasse möglichst große Summen zu bekommen.

Nach fünf Plätzen wurden Untersuchungsreisen gemacht und unsere begonnenen Arbeitsfelder wurden möglichst gut bearbeitet.

Brüder, wenn Menschen schon ihr ganzes Leben einsetzen, um irdische Zwecke und Ziele zu erreichen, sollten wir Boten und Botschafter Jesu Christi nicht unser Leben einsetzen, damit unsere Brüder gesucht und gefunden werden für das Heil in Christo!

In Hochachtung zeichnet die Missionsbehörde des Texas-Distrikts.

C. Kniker, Berichterstatter. Jul. Joh. Kasiske,
Joh. Endter, F. Hempelmann, Präses.

Beschlüsse auf Grund des Berichts der Distrikts-behörde für Innere Mission.

1. Wir begrüßen die Tatsache mit Freuden, daß die Friedens-Gemeinde in San Antonio aus einer schweren Krisis wieder erstanden und nach allen Richtungen erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen hat.

2. Betreffs der Anstellung eines Reisepredigers im Norden von Texas können wir nur wiederholen, daß diese Sache endlich aus dem Bereich der frommen Wünsche ins Gebiet der Verwirklichung übergehen möchte.

3. Trotz der temporären wirtschaftlichen Depression auf dem Gebiet der Mission in und um Heidelberg, ermutigt doch der Distrikt zur Fortsetzung der dortigen Arbeit in Hoffnung auf bessere Zeiten.

4. Angesichts der erlebten Enttäuschungen beim Ankauf von Land müssen wir dringend mahnen, daß in der Aufnahme von Anzeigen im Interesse der Landagenten in die synodalen Blätter vonseiten der dafür verantwortlichen Pastoren mehr Vorsicht als bisher geübt werde.

Für die hingebende und selbstverleugnende Arbeit spricht der Distrikt allen seinen Missionsarbeitern den herzlichsten Dank aus.

College-Angelegenheit in Texas.

Auf Antrag von Pastor Jos. Jaworski wurde beschlossen: Der Texas-Distrikt bittet die ehrw. Generalsynode, den Beschluß betreffs des Ankaufs der Schule nebst Eigentum des Herrn Pastors Strauß noch einmal in Erwägung zu ziehen und in die Wege zu leiten, daß der Distrikt die Schule erhalte.

An die ehrw. Diakoniebehörde des Texas-Distrikts.

Zu Händen des ehrw. Vorsitzenden, Herrn Pastors J. Jaworski.

Werte Brüder!

> Lobet den Namen des Herrn, lobt, ihr Knechte des Herrn, die ihr steht im Hause des Herrn, in den Höfen des Herrn, unsers Gottes. Lobt den Herrn, denn der Herr ist freundlich. Lobsingt seinem Namen, denn er ist lieblich. Psalm 135.

Wenn wir uns anschicken, einen Ueberblick über unser Altenheimwerk des letzten Jahres zu geben, wie könnten wir es versäumen, die Güte und Freundlichkeit unsers Gottes zu rühmen. Wir haben reichlich Grund, unserm Herrn Lob und Dank zu singen für seine unverdiente und übergroße Freundlichkeit und Liebe, in welcher er unser Werk mit Erfolg gekrönt hat auch im vergangenen Jahre. Wohl müssen wir uns vor ihm, dem Allwissenden, beugen in der Erkenntnis unserer Fehler und Versäumnisse. Manches ist aus Mangel an den nötigen Mitteln unterblieben, anderes wieder, trotz gutem Willen, nicht nach Wunsch ausgefallen. Dennoch hat der Herr Gnade gegeben.

Die Familie zählt gegenwärtig zwölf Insassen, drei Angestellte: Knecht, Köchin und deren Gehilfin, und ein Kind. Im Januar hatten wir einen Todesfall, indem Herr Hering das Zeitliche segnete. Er ist auf dem Altenheim-Friedhof bestattet. Als Kostgängerinnen hielten sich zeitweilig zwei Personen auf. Zwei befinden sich noch im Heim. Permanent eingekauft haben sich Zehn. Frau Anna Guertler, aus unserer Gemeinde in Ft. Worth, wurde zuletzt aufgenommen. Einige Aufnahmegesuche mußten wegen Raum-

mangel und aus anderen Gründen abgewiesen werden. Dem Raummangel ist nun auf längere Zeit abgeholfen. Es ist uns, Gott Lob, gelungen, den zweiten Stock ganz auszubauen und einzurichten. Einige Freunde in San Antonio haben sich nobel gezeigt, indem zwei je ein Zimmer ausbauen und möblieren ließen, die anderen für je ein Zimmer die Einrichtung bezahlten. Solcher Ausbau verursachte in diesem Winter eine Auslage von $891.00, und die Einrichtung kostete etwa $500.00. Nun gilt es, noch einen neuen Ofen anzuschaffen mit einem Kostenaufwand von $125.00. Frau Livingston bürgt sich für Bezahlung dieser Auslagen. Außerdem haben wir ein Waschhaus im Werte von $500.00 bauen lassen, Trottoir vom Hause zur Straße $60.00 und eine Zisterne (4000 Gallonen) @ $75.00 angeschafft. Gegenwärtig sind wir mit dem Abholzen des Staatslandes beschäftigt. Zur Zeit, da dieser Bericht abgefaßt wird, sind etwa sieben bis acht Acker abgeholzt. Ein Teil desselben kann noch mit Saat bestellt werden.

In Anbetracht dessen, daß wir letztes Jahr auf 4½ Acker so viel Futter gezogen haben, daß wir damit bis Ende März füttern konnten, von dem Rest des Landes aber nur $60.00 erzielten, hat das ehrw. Direktorium in der Dezembersitzung beschlossen, die Farmarbeit selbst zu übernehmen und beauftragt dasselben den Berichterstatter, ein Gespann Esel nebst nötigen Farmgerätschaften anzuschaffen, was eine Auslage von etwas über $375.00 verursachte. In jüngster Zeit haben wir auch eine Einrichtung gegen Feuersgefahr getroffen, indem wir zwei Röhren von der Hauptleitung an vier verschiedenen Plätzen angelegt haben. An diesen vier Plätzen sollen Schläuche (1¼ Zoll) befestigt werden.

Da wir nun zwei Esel, ein Pferd, drei Kühe und zwei Kälber haben, sollten wir notwendig auch einen größeren Stall bauen. Der jetzige bietet nur für zwei Tiere Raum. Ein Neubau wurde vom ehrw. Direktorium in der Märzsitzung beschlossen unter der Bedingung, daß es uns möglich sein würde, das benötigte Geld ($500.00) zu borgen. Bereits hatte ich das Versprechen von einer Person in San Antonio, sie würde das Geld zinsfrei vorstrecken. Da erklärte sich unser Schatzmeister dahin, er könne nicht auf eigene Verantwortung hin borgen, und ich selbst wollte die Verantwortung nicht auf mich nehmen. So unterblieb der Bau, sehr zum Schaden unserer Tiere und der Gerätschaften. Von der ehrw. Konferenz sollten Schritte hierin getan werden.

Die von der ehrw. Konferenz bewilligten $500.00 zum Ausgraben eines Kellers sind nicht gebraucht worden, sollten aber für das neue Jahr bewilligt bleiben, da wir gedenken, sobald als möglich an die Arbeit zu gehen.

Das Land ist soweit alles bestellt. Etwa sieben Acker mit Hafer, zwölf mit Mais, sechs mit Zuckerrohr und ein kleines Stück mit Kartoffeln. In letzter Zeit war es uns möglich, etwas Butter, Schmier- und Kochkäse zu verkaufen. Die drei Kühe tun vortrefflich.

Den ganzen Winter über war das kleine der beiden Häuser vermietet, und zwei Zimmer des größeren auf kurze Zeit. Das kleine bringt uns jeden Monat $6.00. Für die zwei Zimmer im großen erhielten wir $5.00 per Monat.

Das Altenheim-Direktorium stellte an die ehrw. Diakoniebehörde folgende Anträge: Die ehrw. Diakonie-Konferenz möge beschließen, daß das Altenheim-Direktorium in Zukunft aus neun Mitgliedern bestehen soll, und zwar wie folgt: Fünf Glieder sollen in San Antonio wohnen (der Orts-

Pastor, zwei Gemeindeglieder und zwei aus dem San Antonio-Hilfsverein), die übrigen sollen aus dem weiteren Kreise des Distrikts gewählt werden.

Der erste Beschluß wurde aus dem Grunde veranlaßt, daß es hie und da nötig sein wird, schnell etwas Wichtiges zu erledigen, welches es nicht gestattet, das ganze Direktorium zusammenzurufen, das zu erledigen aber das Exekutivkomitee nicht die Verantwortung auf sich nehmen will. Der zweite Antrag wurde aus dem Grunde gestellt, weil das gegenwärtige Verfahren zu zeitraubend ist und bis jetzt doch nicht durchgeführt worden ist.

Einer ehrw. Diakonie-Behörde achtungsvoll unterbreitet:

Carl Sänger.

San Antonio, Tex., den 4. April 1913.

Komitee zur Begutachtung des Berichtes über Wohltätigkeitsanstalten.

1. Der Distrikt freut sich über die gedeihliche Entwicklung der Wohltätigkeitsanstalten innerhalb der Synode.

2. Das Altenheim-Direktorium (San Antonio) soll in Zukunft aus neun Mitgliedern bestehen und zwar zusammengesetzt aus: Pastor loci, zwei Gliedern der San Antonio-Gemeinde, zwei Gliedern aus dem San Antonio-Hilfsverein und vier Gliedern aus dem Distrikt.

3. Ferner soll der Verwalter als sitz- und stimmberechtigtes Glied des Direktoriums gelten.

4. Die Regelung zur Aufnahme in das Altenheim übergibt der Verein den Gliedern der neuen Diakoniebehörde. Die Befugnis der Verwaltungsbehörde, in außerordentlichen Fällen Beschlüsse zu fassen, soll fortbestehen; nur soll der Sekretär das Beschlossene im „Gemeindeboten" berichten.

5. Beamten und Angestellten des Altenheims soll es nicht erlaubt sein, Vermächtnisse von Insassen der Anstalt anzunehmen.

6. Der Verein beauftragt die neue Diakoniebehörde, an Stelle der Oberin einen Superintendenten anzustellen.

7. Dem Verein gereicht es zur Genugtuung, daß im vergangenen Jahre die Gaben für das Altenheim reichlicher geflossen sind und spricht die Hoffnung aus, zumal es die einzige Anstalt im Distrikt ist, daß auch in Zukunft sie noch reichlichere Unterstützung findet.

8. Der Verein spricht den Beamten der Altenheim- und Diakoniebehörde für ihre selbstlosen Dienste den herzlichsten Dank aus.

Das Komitee:

H. K. Kolkhorst,
Wm. Schmidt,
H. Hackstedt,
F. K. Neuhaus,
G. Mornhinweg.

Diakoniesache.

„Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen." 1. Kor. 13, 13.

Als ob ein Seraph seine Lippen berührt hätte, so hat der Apostel Paulus das Hohelied von der Liebe gesungen. Einmal ist dieses Himmelskind, die Liebe, in Menschengestalt über die Erde gegangen. Das war unser Hochge-

lobter Heiland. Seinem Bilde am nächsten kommt nur der, in welchem die Liebe am wärmsten schlägt. Und gibt es in unsern Tagen eine Macht, die vielen Wunden unserer Zeit zu heilen und das Menschenherz für die Himmelskräfte des Evangeliums zu gewinnen, so ist es nur die Macht der rechten christlichen Liebe. Gibt es einen Schlüssel zur Lösung all der brennenden Fragen der Gegenwart, so ist es im letzten Grunde doch nur der Himmelsschlüssel der selbstverleugnenden Liebe. Die Liebe ist die größte Macht auf Erden, weil das, was wir durch den Glauben sind und in der Hoffnung besitzen, nämlich die selige Kindschaft Gottes und das Paradies des Lebens, in der Liebe herausfließt gegen die Brüder, wird ihnen zu eigen, zugute, zu Dienste. Die Liebe leihet das Kapital unsers Christentums an die Brüder aus, daß es nicht bloß uns gehört, sondern den Brüdern Zinsen trägt; die Liebe treibt Wucher mit dem Glauben und der Hoffnung. Mit andern Worten: die Liebe ist darum die größere, weil sie das Werk treibt und den Dienst tut, darin Glaube und Hoffnung groß und mächtig und herrlich werden. Woher denn solche Liebe nehmen? Von wem anders als von dem Quell aller Liebe selbst, Jesus!

Wenn ein Stein in der Sonne liegt, wird er warm, und wenn er warm geworden ist, fängt er an, Wärme auszustrahlen. Uer wenn ein Herz den Liebesstrahlen Jesu Christi ausgesetzt ist, wird es warm von der Liebe Jesu und muß anfangen, Wärme auszustrahlen.

Gott Lob, auch im verflossenen Jahre wurden die Herzen vieler evangelischer Christen in Texas von der Liebe Jesu warm, und strahlten Wärme für die notleidenden Brüder aus. Wie der beiliegende, klare, übersichtliche Bericht des ehrw. Finanzsekretärs, Br. C. Wolff, zeigt, haben sich die Einnahmen im verflossenen Jahre dem vorangegangenen Jahre gegenüber mehr als verdoppelt. All die fröhlichen Geber hat Gott lieb! In der Dezembernummer des „Evang. Gemeindeboten" machte der ehrw. Finanzsekretär auf den im letzten Jahre gefaßten Beschluß, betreffs einer gründlichen Revision der Gliederliste aufmerksam und ersuchte die Präsidenten oder Sekretäre der Lokalvereine, ihm die Namen der Glieder einzusenden. Leider, wie mir der ehrw. Finanzsekretär am 23. März d. J. mitteilte, habendie allermeisten Lokalvereine das nicht getan; etliche rühmlichst davon ausgenommen. Infolgedessen wissen wir wiederum nicht, wie viele Mitglieder unser Verein zählt.

Den ehrw. Distriktspräses ersuchte ich, drei Glieder des Waco-Lokalvereins zu ernennen, um die Rechnungsbücher des ehrw. Finanzsekretärs zu prüfen.

Dem ehrw. Finanzsekretär, Herrn Pastor C. Wolff, gebührt für alle seine mühevolle Arbeit der herzlichste Dank des Vereins.

Das Altenheim-Direktorium hat neue Aufnahmeregeln fürs Altenheim ausgearbeitet, angenommen und sie zur Begutachtung der Diakoniebehörde unterbreitet. Einige Glieder der Diakoniebehörde, zu denen auch der Berichterstatter gehört, konnten sich für dieselben nicht erwärmen. Ich ersuchte deshalb den ehrw. Vorsitzenden des Altenheim-Direktoriums, mit dem Druck und Durchführung der neuen Regeln bis zur Konferenz zu warten. Der Verein kann nur in Pleno zu diesen neuen Aufnahmeregeln Stellung nehmen, oder sie einem Komitee zur nochmaligen Prüfung übergeben, oder der zukünftigen Diakoniebehörde die Regelung überlassen.

Ich gestatte mir auch darauf hinzuweisen, daß aus der Behörde des Dia-

konievereins laut Statuten die Brüder Pastoren V. Dyck, C. Kniker und J. Jaworski ausscheiden.

Der ehrw. Vorsitzende des Altenheim-Direktoriums sandte den beiliegenden Bericht ein.

Unser Herr und Heiland sei mitten unter uns!

Achtungsvoll unterbreitet:

Geronimo, Tex., den 27. März 1913. Jos. Jaworski.

---

1. Der Diakonieverein beschließt, daß sein Direktorium von nun an ermächtigt sein soll, in allen Verwaltungsangelegenheiten Beschlüsse zu fassen und Regeln aufzustellen;nur in Fragen betreffs der Vereins-Konstitution behält sich der Gesamtverein das Recht der Beschlußfassung vor. Das Referendum soll mit diesem Beschlusse hinfällig sein.

2. Irgendwelche gefaßte Beschlüsse und Regeln müssen durch den Sekretär des Anstaltsvereins in nächster Zeit veröffentlicht werden.

Beschluß auf Grund des Vizepräsidialberichts über Liebesgaben.

Der Distrikt dankt seinem Vizepräses für die treffliche Zusammenstellung der obligatorischen Kollekten und beschließt, daß diejenigen, welche sich der Versäumnis der Berichterstattung schuldig machen, $1.00 Strafe in die Distriktskasse zu zahlen haben.

Beschluß auf Grund des Distrikts-Schatzmeisters-Berichts.

Nachdem das Kassenbuch des Distrikts-Schatzmeisters nach eingehender Prüfung für richtig befunden worden ist, danken wir demselben für seine Mühewaltung und entheben ihn seiner Verpflichtungen.

Beschlüsse betreffs des „Gemeindeboten."

1. Der Distrikt dankt dem Editor des „Gemeindeboten" für die treue Leitung des Blattes sowie Verwaltung der „Gemeindeboten"-Kasse und entlastet ihn für das vergangene Jahr.

2. Der Distrikt empfiehlt seinen Gliedern, ihr Interesse mehr als bisher der Hebung des Blattes zuzuwenden.

3. Der Distrikt beauftragt den Editor, bei jeder monatlichen Ausgabe fünfzig Exemplare mehr zu bestellen, um etwaige Transportverluste zu decken.

Beschluß betreffs der Distrikts-Schulsache.

Der Distrikt erkennt die Wichtigkeit der Schulpflege, freut sich über die Zunahme der Zahl der Sommerschüler, und bittet Pastoren und Gemeinden, sich der Schulung der Jugend mit Ernst anzunehmen.

Beschluß betreffs der Sonntagschulen.

Da im vergangenen Jahre auf dem Gebiet der Sonntagschule gute Erfolge erzielt worden sind, ermuntert der Distrikt seine Pastoren, in der segensreichsten aller Arbeiten treu und liebevoll weiter zu wirken, und bittet alle Eltern, ihre Kinder zu fleißigem Sonntagschulbesuch anzuhalten.

Beschluß betreffs der Jugendbundsache.

Der Distrikt freut sich über das Wachstum der Gliederzahl in den Jugendvereinen, über die Zunahme der Opferwilligkeit derselben, als auch über das Entstehen des San Antonio-Bezirksvereins.

Beschlüsse hervorgerufen durch Anträge der Pastoral-Konfenrenz.

1. Der Texas-Distrikt lehnt die vom Nord-Illinois-Distrikt vorgeschlagene Veränderung der synodalen Rechtspflege ab.

2. Der Texas-Distrikt stellt an die Generalsynode den Antrag, daß die Nomination der Richter nach dem alten Modus, d. h. vom ganzen Distrikt geschehe.

3. Der Texas-Distrikt stellt an die Generalsynode den Antrag, die Idee des englischen Parallel-Kursus im Predigerseminar fallen zu lassen.

4. Der Texas-Distrikt bekennt sich noch einmal zu dem vor zwei Jahren gefaßten Beschluß, die Paragraphen 5 und 7 der Nebengesetze beizubehalten.

Beschlüsse betreffs des Versicherungsbundes.

1. Da das Komitee zur Begutachtung des Berichts über gegenseitige Versicherung das Buch des Distriktssekretärs für richtig befunden hat, so beschließt der Distrikt, ihn seiner Verpflichtungen für das vergangene Jahr zu entheben und votiert ihm seinen Dank.

2. Der Distrikt empfiehlt die Anträge der Generalbeamten des Bundes zur Annahme. (Siehe Seite 150, Berichte der Seminarbeamten, 1—5.)

Beschlüsse auf Grund des Berichts des ehrw. Synodal-Präses.

1. Wir bekennen uns mit dem ehrw. Synodalpräses zu 1.Thess. 1, 8. Weder ein Götzenbild, wäre es auch höher als sechzig Ellen lang, noch eine falsch berühmte Wissenschaft, kann uns irre machen an dem Glauben an den, der sich für uns zu Tode geliebt hat.

2. Wir halten es für wünschenswert, daß der Geist und die Wirksamkeit aller Vereine nur im Geiste Jesu sich ausprägen.

3. Der Distrikt freut sich, daß sich der Nachwuchs der Lehrer- und Pastorenschaft vergrößert hat.

4. Der Texas-Distrikt bedauert ungemein, daß die von der letzten Generalsynode festgestellte Reihenfolge der Tagung der Distrikts-Konferenzen so wenig Beachtung gefunden hat.

5. Sehr gern stimmen wir dem ehrw. Synodalpräses bei, daß er die Aufnahme solcher Artikel, wie „Sozialismus und Kirche“ in den „Friedensboten“ ablehnt.

6. Der Texas-Distrikt überläßt es der ehrw. Generalsynode, Anordnungen betreff des Jubiläums des Geo. Whitfield zu treffen.

7. Der Texas-Distrikt teilt die Zweifel des ehrw. Generalpräses betreff einer gesegneten Wirkung der geplanten Weltkonferenz.

8. Der Texas-Distrikt beantragt bei der ehrw. Generalsynode, daß sie beschließe, daß im Jubeljahr 1915, zur Sicherstellung der Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse, im Synodalbezirk ein Fonds von $100,000.00 als Ausdruck unserer dankbaren Gesinnung gesammelt werde.

9. Möge der Wunsch des ehrw. Synodalpräses, daß aus der blutigen Saat auf dem Balkan reiche Früchte des Segens für das Reich Gottes hervorgehen möchten, sich verwirklichen.

10. Der Distrikt kann es nicht unterlassen, dem ehrw. Herrn Synodalpräses seinen wärmsten Dank und Anerkennung zu zollen für den unermüdlichen Eifer, die treue Liebe, womit er sein schweres, verantwortungsvolles Amt auch im verflossenen Jahre geführt hat.

Beschlüsse auf Grund des Berichts der Zentralbehörde für Innere Mission.

1. Der Texas-Distrikt dankt dem treuen Gott für die Darreichung der Mittel und den Segen, den der Herr auf das Werk der Inneren Mission gelegt hat.

2. Der Texas-Distrikt ist der Meinung, daß die Missionsbeiträge nicht nach Gemeinden, sondern nach der Anzahl der Glieder hätte statistisch berechnet werden sollen, um wirklich ein genaues Bild zu bieten.

3. Die alte Klage über Aebeitermangel legt dem Texas-Distrikt von neuem die Bitte nahe: „Herr, sende Arbeiter in deine Ernte."

4. Wir bedauern, daß die Arbeit der Inneren Mission in den Colorado- und Washington-Missionsdistrikten durch Krankheit einiger und den Tod eines der Arbeiter gehindert wurde; freuen uns aber des gesegneten Fortgangs des Werkes in Canada und bitten mit der Zentral-Missionsbehörde um Glaubensmut und Segen für alle ihre Arbeiter.

Beschlüsse auf Grund über Heidenmission.

1. Wir danken Gott, daß die Mittel zur Aufrechterhaltung unsers Missionswerkes auch im letzten Jahre so reichlich geflossen sind und ermuntern unsere Pastoren und Gemeinden zum weiteren, treuen Mitarbeiten durch Beten und Gaben.

2. Daß Missionar Jost unserer Arbeit durch die Güte Gottes erhalten blieb, gereicht dem Distrikt zur Freude.

3. Wir danken Gott für die Durchhilfe, die er unsern Missionaren in den verschiedenen Schwierigkeiten erwiesen und wünschen allen Gottes Segen in ihrer Arbeit.

Beschluß auf Grund des Berichts über unsere Hafen- und Emigrantenmission.

Wir freuen uns mit der Emigrantenmission, daß sie durch Tilgung der Schuld eines großen Druckes enthoben ist und hoffen, daß der Herr das Werk weiter segne.

Beschluß betreffs unserer Kirchbaukasse.

Wir befürworten die Aenderung der Regeln der Kirchbaukasse, bezw. Rückzahlung und Zinsen gemäß dem Wunsche der Beamten dieser Kasse.

Beschlüsse auf Grund der Berichte der ehrw. Seminarbehörde.

1. Mit herzlichem Dank gegen Gott vernimmt der Distrikt die Berichte von der gesegneten Arbeit in unsern Seminarien auch im verflossenen Jahre.

2. Der Distrikt ist besorgt, daß das Defizit in der Kasse der Lehranstalten in steter Zunahme begriffen ist und die Summe von $21,000.00 erreicht hat und hofft, daß die ehrw. Generalsynode Mittel und Wege finden wird, diesem Uebelstand gründlich abzuhelfen.

3. Der Distrikt unterstützt die von der Seminarbehörde an die Generalsynode gestellten Anträge. (Siehe Synodalberichte, Seite 22.)

Beschluß auf Grund der Berichte der Literarischen schen Komitees.

Der Distrikt spricht seine Freude aus über die rege Tätigkeit der beiden Literarischen Komitees und hofft, daß der neue Katechismus, wie auch die neue Agende, "Book of Worship," den Anforderungen unserer Kirche entsprechen wird.

Beschlüsse in Sachen des synodalen Verlags.

Der Distrikt vernimmt mit großer Befriedigung, daß der Verlag auch in diesem Jahre eine gute Einnahmequelle für den Synodalhaushalt war, indem er $30,000.00 Reingewinn der Synodalkasse überweisen konnte, und ersucht alle Distriktsglieder, ihren Bedarf an Büchern, Zeitschriften u. s. w. aus unserm Verlag zu beziehen.

2. Damit aber dieses mit Freuden geschehen möge, erwartet der Distrikt, daß der Verlag seine Sortiments-Artikel ebenso billig liefere, als andere Verlagshäuser, und die Festartikel früh genug liefere.

Beschlüsse betreffs unserer Unterstützungssache.

1. Der Distrikt beantragt, daß die Unterstützungskasse nach dem gegenwärtigen Modus, soweit keine anderen Aenderungen von ihm beantragt worden sind, weiter verwaltet werde mit der Einschränkung, nur 90 Prozent der jährlichen Einnahmen dieser Kasse für Unterstützungen, und die übrigen 10 Prozent zur Anlage eines Reservefonds zu verwenden.

2. Wir beantragen ferner, daß Paragraphen 2, 3 und 4 der Vorlage auf Seite 86 zur Annahme empfohlen werde.

3. Wir empfehlen Paragraph 8, auf Seite 86 zur Annahme.

4. Wir empfehlen ferner Paragraph 12, Seite 87 als gut.

5. Wir empfehlen ferner Paragraph 1, Seiten 87—88, Verwaltung betreffend, zur Annahme.

6. Wir empfehlen, anzuordnen, daß die Behörde in Notfällen ein Geschenk an Invaliden, Witwen und Waisen machen kann.

7. Auf den Bericht des betreffenden Komitee, daß es das Schatzmeisterbuch geprüft und richtig befunden habe, wurde dem Bruder G. B. Krebs der Dank des Distrikts votiert für seine Mühewaltung, und er wurde seinen Verpflichtungen für das vergangene Jahr enthoben.

Repartitian der Reisekosten.

Auf Antrag der betreffenden Komiteen wurden die Summen $4.90 für die Pastoren und $9.65 für die Herren Delegaten als Durchschnittsreisekosten festgestellt, wobei in beiden Fällen ein kleiner Ueberschuß an die Distriktskasse überwiesen wurde.

Wahl der Beamten und Behörden des Distrikts.

Die Wahl ergab folgendes Resultat: Präses, Pastor F. Hempelmann; Vizepräses, Pastor H. S. Schulz; Sekretär, Pastor J. C. Rieger; Schatzmeister, Pastor Carl Wolff; Delegaten zur Generalsynode: Die Pastoren G. Krebs, C. Kniker und V. Dyck, sowie die Gemeinden zu Coupland, Houston und Dallas; (Substitute sind die Pastoren S. Schulz, C. Wolff und Jos. Jaworski, sowie die Gemeinden zu Waco und Burton). — Distrikts-Trustees: die Herren Jacob Remmel und Weiß, sowie der Pastor der Gemeinde zu Houston; Missionsbehörde: die Pastoren C. Kniker, A. Romanowski und C. Wolff; Examinationsbehörde: die Pastoren H. S. Schulz, Jos Jaworski und P. V. Dyck; Unterstützungsbehörde: die Pastoren Endter, Krebs und Barnofske; Sonntagschulbehörde: die Pastoren Kasiske, Paul Piepenbrok und A. Zimmermann; Schulbehörde: die Pastoren Pfundt, Kuelps und Roeper; Editor des „Gemeindeboten": Pastor Th. Pfundt; Jugendbundleiter: Pastor Carl Sänger; Sekretär des Versicherungsbundes: Pastor Carl Kniker.

Unklassifizierte Beschlüsse.

Beschlossen wurde, daß das Festschriftkomitee seine Arbeit vollenden und zusammen mit dem Protokoll im Druck erscheinen lassen soll.

2. Auf Antrag des Diakonievereins wurden die Trustees durch Beschluß ermächtigt, die nötigen Noten für geborgtes Geld auszustellen.

Aufnahme in die Synode.

Auf Antrag des Ministeriums wurden folgende Pastoren durch Handschlag und Namensunterschrift in den Verband der Evangelischen Synode von Nord-Amerika aufgenommen: Titus Lehmann, F. Piepenbrok, Wm. Kuelps und Arthur Koerner.

Gäste, Begrüßungen, Gottesdienste u. s. w.

Als Gäste durfte der Distrikt begrüßen: Den ehrw. Synodalpräses, Dr. J. Pister, der während der Dauer der Konferenz anwesend war; ferner den bisherigen Vorsitzenden der Zentralbehörde für Innere Mission, Pastor John Baltzer, der den meisten Sitzungen beiwohnen konnte, und den deutschen Botschafter, Herrn Scheik von Galveston. Die beiden ersten überbrachten Grüße und Glückwünsche zum silbernen Jubiläum des Distrikts von Distrikten und Brüdern im Norden, während letzterer erschienen war, um dem Distrikt eine telegraphische Beglückwünschung von dem deutschen Reichskanzler, von Bethman-Holweg, zu überbringen, dessen Bruder, Max von Bethman-Holweg, durch viele Jahre hindurch das Amt des Distrikts-Schatzmeisters bekleidet hatte. Eine telegraphische Gratulation von Pastor Wm. Hackmann von St. Louis, einer der Gründer des Distrikts, lief ebenfalls ein und wurde auf speziellen Beschluß des Distrikts vom Sekretär herzlich beantwortet.

Von der gastlichen Gemeinde war am Freitag eine musikalische Unterhaltung arrangiert worden, bei welcher Gelegenheit sich namhafte Orgelkünstler und Chor- und Solo-Sänger, nebst dem Kirchenchor produzierten, und die beiden Männerchöre der Stadt Houston, sowie auch ein Quartett von Pastoren liebliche Lieder vortrugen, worauf Delegationen der verschiedenen

deutschen Vereine der Stadt und des Staats Texas den Texas-Distrikt zu seinem 25jährigen Bestehen gratulierten und ein künftiges Wachstum und Gedeihen wünschten.

Außer dem zu Anfang erwähnten Eröffnungsgottesdienst wurden noch weitere Gottesdienste gehalten: Am Abend des ersten Konferenztages predigte Pastor G. Mornhinweg über Joh. 3, 18—23; am Sonntagmorgen predigte der ehrw. Synodalpräses auf Grund von Psalm 87, 7 und Hebr. 12, 22—24, worauf die Feier des heiligen Abendmahls und die Einführung der Beamten stattfand und der wohlverdiente Dank der Gemeinde, dem Pastor und dessen Familie, dem Gesangchor und dem Frauen- und dem Tabea-Verein abgestattet für die herzliche Aufnahme und ausgezeichnete Bewirtung, welche der Distrikt in Houston genießen durfte. Am Nachmittag dieses Tages versammelte sich noch die konfirmierte Jugend der Gemeinde, um den Reden der Pastoren Sänger, Zimmermann, Schulz, Strauß, Kerner und Dr. Pister zu lauschen. Mit dem Abendgottesdienst kam die Konferenz zu Ende, bei welcher Gelegenheit Pastor John Baltzer eine englische Rede hielt, der das Motto unserer Synode zu Grunde lag: Ephes. 4, 1—6.

Was nun in diesen schönen Tagen zum Wohl unserer Evangelischen Gemeinden in Texas beraten und beschlossen wurde, möge der treue Gott segnen nach dem Maße seiner unergründlichen Liebe.

J. C. Rieger, Sekretär.

Durchgesehen und approbiert von:

Fr. Hempelmann, Präses.